

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

**Würzburg
Spitzenreiter**
Hightech-Gründungen
in der Region

**Tipps für den
Onlinehandel**
Mit Handelsware
Geld verdienen

Azubis 2017
In Mainfranken
sind noch Plätze frei

Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Handelsplatz Mainfranken

DT&Shop liefert alles fürs Dentallabor





Jetzt
Gutscheine bestellen und
Sonderkonditionen
für Firmen
sichern!

Verschenken Sie zu Weihnachten entspannte Urlaubsstunden!

Palmenparadies und Vitaltherme & Sauna ab 16 Jahren • Familientag im Palmenparadies samstags 9 - 18 Uhr



Genießen



Entspannen



Verwöhnen



Vielfältig, attraktiv, regional



Wenn in Deutschland von wichtigen Branchen oder Berufsfeldern gesprochen wird, dann rücken Metallindustrie, Automobil- und Maschinenbau in den Vordergrund. Kaum einer denkt an den Handel, der als tragende Säule unserer Wirtschaft Beachtliches leistet. Denn es sind nicht wie in anderen Sparten wenige Große, sondern vielmehr die zahlreichen kleineren und mittelständisch geprägten Betriebe, die die drittgrößte Branche ausmachen – vielfältig, attraktiv, regional.

So werden im Einzelhandel beispielsweise über 480 Milliarden Euro Umsatz und damit 15,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts generiert, bei dem der Staat durch die Mehrwertsteuer kräftig mitverdient. Kaum ein anderes Berufsfeld ist mit seiner Bandbreite an Sortimenten und Berufen so vielseitig. Allein im unterfränkischen Einzelhandel arbeiten mit fast 40.000 Menschen rund acht Prozent der Beschäftigten; ebenso bildet die Branche mit 2.500 Auszubildenden überdurchschnittlich aus.

Leider wird die Bedeutung des Handels oft erst dann erkannt, wenn er verschwunden ist, wenn die Lebensqualität vieler Menschen leidet, wenn Waren am Ort nicht mehr zu bekommen sind. Erst dort, wo Handel nicht mehr stattfindet, merkt man, dass nicht nur die Produkte fehlen, sondern auch sozialer Kontakt, Einkaufserlebnisse, baulicher Erhalt von Häusern und vieles mehr. Dort, wo Handel noch stattfindet, wird er nicht immer gepflegt: Citymaut, Fahrverbote, Reduzierung der Parkflächen, Bagatellisierung des Ladendiebstahls sind einige der fatalen Signale für den Innenstadthandel – und für die Stadt selbst, da vor allem ein ansprechender Handelsmix die Zentren attraktiv macht und Besucher anzieht.

Jeder von uns kann als Kunde seinen Beitrag dazu leisten, dass er die Strukturen und die Vielfalt auch in Zukunft noch vorfindet. Jeder von uns entscheidet jeden Tag aufs Neue, wo er sein Geld ausgibt. Und jeder Händler entscheidet jeden Tag, wie er im Wettbewerb seine Möglichkeiten mit Sortiment, Personal, Service und Preis/Leistung optimal ausspielt. Damit wird gewährleistet, dass wir im Handel auch zukünftig in Mainfranken eine stabile Größe der heimischen Wirtschaft vorfinden.

Ralf Ludewig
Vizepräsident HBE Bayern
Bezirksvorsitzender HBE Unterfranken



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





Neue Ideen.
Stärkung des
Wirtschaftsstandortes. **6**



Tipps für Onlinehändler.
Mit Handelsware
Geld verdienen. **18**



Arbeitswelt 4.0.
Neues TGZ-Projekt **28**



Neues Gesetz in Kraft.
Zweite Zahlungsdienstrichtlinie. **31**



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Neue Ideen. Stärkung des Wirtschaftsstandortes 06

TITELTHEMA

Baustoffhandel. Alles rund ums Bauen 16

Tipps für Onlinehändler.
Mit Handelsware Geld verdienen 18

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 24

IHK-Ausbildungsscouts. Junge Botschafter
für die Berufsausbildung 25

Gründeratlas. Mehr Unternehmen –
weniger Gründungen 26

Neues TGZ-Projekt. Arbeitswelt 4.0 28

Eröffnung. Genussakademie in Kulmbach 30

IHK-Seminar. Flüchtlinge im Betrieb integrieren 31

Neues Gesetz in Kraft.
Zweite Zahlungsdiensterichtlinie 32

Amtliches. 32-33

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 35

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Schweinfurter Schokoladenparadies 54

Jubiläum. 30 Jahre bayern design 56

WiM-Serie. Wirtschaftsraum Mainfranken – Teil 9:
Landkreis Haßberge 57

Ausbildungsstart. Viele Plätze noch frei 60

Interview. Gründungsberatung für Fortgeschrittene 68

Jubiläum. 70 Jahre Schmitter Hydraulik 70

Jubiläum. 40 Jahre Schwarzweller 71

Letzte Seite / Impressum 74

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:
Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.
* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.
* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).
Angebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 31.12.2017.



IWM Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
Offizieller CAR PARTNER der Würzburger Kickers
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31/2 00 21-0
IWM Autohaus GmbH Fax 09 31/2 00 21-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

DER NEUE JEEP COMPASS. WAS AUCH IMMER IHR ZIEL IST.



ab € 20.890,-*
zzgl. USt.
Bereitstellung: € 669,- zzgl. USt.

- Allradantrieb
- Jeep® Active Drive
- 9-Stufen-Automatikgetriebe
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Uconnect™ 8,4"-Navigationssystem
- Apple CarPlay
- Android Auto™



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach 80/1268/EWG für den Jeep® Compass Sport 1.4l MultiAir 103 kW (140 PS): innerorts 7,8; außerorts 5,2; kombiniert 6,2. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 143.
* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep® Neuwagenanlassungsgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Versicherungs-AG gemäß deren Bedingungen.
Android Auto und weitere Marken sind geschützte Marken von Google Inc. CarPlay ist ein eingetragenes Warenzeichen von Apple Inc. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
Offizieller CAR PARTNER der Würzburger Kickers
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31/2 00 21-0 · Fax 09 31/2 00 21 39 · vertrieb@iwmautohaus.de



ab
€ 15.900,-*



* Für den Fiat Ducato 28 L1H1 (250.SLG.6) zzgl. € 990,00 Bereitstellungs-kosten, zzgl. MwSt.
** 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.
Angebot nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Ducato. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.
Nur für gewerbliche Kunden. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Weitere Informationen und ein individuelles Angebot erhalten Sie bei uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

IWM Fiat-Vertragshändler für Großraum Main- u. Tauberfranken
Offizieller CAR PARTNER der Würzburger Kickers
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31/2 00 21-0 · Fax 09 31/2 00 21 39 · vertrieb@iwmautohaus.de



Neue Ideen stärken den Wirtschaftsstandort

WÜRZBURG Auf dem Weg zur Arbeit nutzen viele Auszubildende den ÖPNV. Wenn jedoch der Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule nicht in einer Gemeinde liegen, wie es bei den meisten Azubis der Fall ist, kann die normale Zeitkarte für Schüler und Azubis des Verkehrsverbundes VVM nicht für beide Wege genutzt werden.

Es müssen zusätzlich Fahrscheine gelöst werden, was zu einer Doppelbelastung führt. „Aus diesem Grund wollen wir Auszubildende, die bei einem Unternehmen im Landkreis Würzburg ihre Ausbildung machen, deutlichen entlasten“, so Professor Dr. Alexander Schraml, Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg (KU), das für den ÖPNV im Landkreis Würzburg zuständig ist. „Deshalb haben wir uns mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt (IHK) und der Handwerkskammer für Unterfranken zusammengesetzt und Ideen erarbeitet, wie wir den Wirtschaftsstandort stärken können.“

Bereits heute können Unternehmen mit dem APG-Firmenabo die umweltfreundliche Mobilität ihrer Mitarbeiter fördern. Mindestens 20 Prozent sparen Mitarbeiter als Firmenabonnutzer auf ihrem Weg zur Arbeit, weil der Landkreis Würzburg einen Preisvorteil von zehn Prozent auf das VVM-Premium-Abo persönlich gewährt, wenn sich der Arbeitgeber ebenfalls mit mindestens zehn Prozent beteiligt. Zukünftig wird dieses APG-Firmenabo explizit auf Auszubildende erweitert. Nach dem Prinzip „zehn Prozent Landkreis, zehn Prozent Ausbildungsbetrieb“ erhalten Azubis insgesamt 20 Prozent Rabatt auf die Zeitkarte für Schüler und Auszubildende des VVM. Als

weiteres Plus trägt der Landkreis Würzburg dann auch die Kosten zur Berufsschule, wenn diese nicht mit der Ausbildungskarte erreicht werden kann und der Weg zur Berufsschule länger als drei Kilometer ist.

Christine Haupt-Kreutzer, stellvertretende Landrätin des Landkreises Würzburg, zeigte sich zufrieden: „Eine Entlastung der Auszubildenden steigert nicht nur die Attraktivität der Ausbildung und der ÖPNV-Nutzung, sondern stärkt auch den Unternehmensstandort Landkreis Würzburg ganz wesentlich.“

Das bekräftigt auch Walter Heußlein, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken: „Viele junge Menschen sind selbst



Stellten die geplanten Neuerungen beim APG-Firmenabo vor (v. l.): stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard, stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer, Walter Heußlein, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken, und Professor Dr. Alexander Schraml, Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg. Foto: APG

noch nicht mobil. Im Berufsorientierungsprozess spielt daher die garantierte und günstige öffentliche Mobilität eine wichtige Rolle. Wir freuen uns, dass nun im öffentlichen Nahverkehr des Landkreises Würzburg ein Mosaikstück mit Vorbildfunktion für ganz Unterfranken umgesetzt wird.“

„Viele Betriebe können ihre ausgedehnten Ausbildungsstellen nicht mehr besetzen. Das liegt zum einen daran, dass Jugendliche heute vermehrt studieren wollen, zum anderen spielt die eingeschränkte Mobilität potenzieller Azubis eine große Rolle“, betont Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Das neue Azubi-Ticket des Landkreises Würzburg hilft dabei, Betriebe und Auszubildende zusammenzubringen, und leistet so einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region“, so Deinhard weiter.

Geplant sind im Herbst außerdem ÖPNV-Informationstage für Betriebe im Landkreis Würzburg, um allgemein über das ÖPNV-Angebot im Landkreis Würzburg und ganz speziell über das APG-Firmenabo zu berichten.

Werner Kraft feierte 100. Geburtstag

WÜRZBURG Werner Kraft, Bauunternehmer aus Würzburg, feierte am 7. September im Beisein seiner Ehefrau Helga, seiner beiden Kinder sowie seiner acht Enkel- und drei Urenkelkinder seinen 100. Geburtstag. Große Verdienste um die Stadt Würzburg erwarb sich der gebürtig aus Ostpreußen stammende Kraft nach dem Zweiten Weltkrieg. Er engagierte sich mit seiner damals neu gegründeten Baufirma tatkräftig beim Wiederaufbau der zerstörten Stadt. Zu den von ihm errichteten Bauwerken zählt unter anderem auch das ehemalige Verwaltungsgebäude der IHK Würzburg-Schweinfurt in der Würzburger Innenstadt. Der IHK war Kraft darüber hinaus auch als Ehrenamtsmitglied viele Jahre lang verbunden. So engagierte er sich von 1975 bis 1990 als Mitglied des Verkehrsausschusses. 1975–1982 war er außerdem Mitglied der Vollversammlung



und des Bezirksausschusses Würzburg. Von 1968 bis 1974 engagierte er sich im ehemaligen IHK-Industrieausschuss. Neben dem IHK-Ehrenamt setzte sich

Werner Kraft für weitere Organisationen ein, so etwa für die Deutsche Herzstiftung oder den Rotary Club. Sein aktives Engagement wurde vielfach ausgezeichnet: 1997 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Außerdem wurde Kraft mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft ausgezeichnet. Foto: privat

Chefredaktion erweitert

WÜRZBURG Ivo Knahn (41) ist seit 1. September stellvertretender Chefredakteur der Mediengruppe Main-Post in Würzburg. Er war dort zuletzt als Transformationsmanager unter anderem zuständig für strukturelle Veränderungen in der Redaktion. Wie Chefredakteur Michael Reinhard erläutert, wird Knahn auch in seiner



Funktion als stellvertretender Chefredakteur die permanente Transformation sowie Nachhaltigkeit der Prozesse in der Redaktion steuern und verantworten.

Foto: Angie Wolf

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



Kohl im Bundesvorstand

KÖLN/SCHWEINFURT Auf der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren in Köln wurde der Schweinfurter Unternehmer **Florian Kohl** erneut in den Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) gewählt. Kohl ist Inhaber eines Verlages für amtliche



Mitteilungsblätter, Partner in einer Agentur für Kommunikation und seit 2012 Mitglied der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt. Foto: privat

Soziales Engagement

SCHWEINFURT/BERLIN Im Rahmen des Bürgerfests des Bundespräsidenten wurde **Jürgen Höller** aus Schweinfurt für das soziale Engagement der Jürgen-Höller-Stiftung für Kinder in Afrika von Frank-Walter Steinmeier geehrt. Ziel der Stiftung ist es, möglichst vielen Kindern in der Dritten Welt den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Das Bürgerfest dient jedes Jahr der Würdigung von Menschen, die mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag zu einer starken Zivilgesellschaft leisten.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Jürgen Höller.
Foto: Jürgen Höller Academy

Konzernbereiche zusammengelegt

BAD NEUSTADT Kai Knitter (47) hat seit 1. September 2017 in der Rhön-Klinikum AG die Konzernbereichsleitung Unternehmenskommunikation und Investor Relations übernommen, die damit nicht mehr getrennt, sondern unter einer Leitung zusammengefasst sind. Kai Knitter verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der externen und internen Kommunikation inklusive Change- und Finanzkommunikation. Foto: privat



ter verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der externen und internen Kommunikation inklusive Change- und Finanzkommunikation. Foto: privat



An der Reinraumbank des Translationszentrums „Regenerative Therapien“ in Würzburg werden mit viel Handarbeit Implantate aus patienteneigenem Knorpelmaterial hergestellt. Fotos: Tanja Kraus/Uniklinikum Würzburg

Würzburger dürfen neuartige Gewebeprodukte herstellen

WÜRZBURG Im Würzburger Translationszentrum „Regenerative Therapien“ dürfen seit Kurzem im Einklang mit dem Arzneimittelgesetz auf biotechnologischem Weg neuartige Gewebeprodukte hergestellt werden. Konkret geht es dabei um aus Nasenknorpel gewonnene Implantate, mit denen Knorpeldefekte – vornehmlich im Knie – geheilt werden können.

Das Würzburger Translationszentrum „Regenerative Therapien“ erhielt nach einer umfangreichen Auditierung durch die Regierung von Unterfranken und das Paul-Ehrlich-Institut aus Langen die im Arzneimittelgesetz vorgeschriebene Herstellungserlaubnis für biotechnologisch

bearbeitete Gewebeprodukte. „Dies war ein essenzieller Schritt, um unsere Aufgaben im groß angelegten EU-Forschungsprojekt BIO-CHIP erfüllen zu können“, unterstreicht Privatdozent Dr. Oliver Pulig, der als Herstellungsleiter das Verfahren sowohl im Translationszentrum implementierte als auch die Herstellungserlaubnis beantragte. Organisatorisch ist das Translationszentrum „Regenerative Therapien“ ein Institutsteil des Würzburger Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung.

Hier werden die Collagenträger gerade mit den vermehrten Knorpelzellen besiedelt.



Hightech-Gründungen in der Region Mainfranken



WÜRZBURG Die Stadt Würzburg liegt in Mainfranken an der Spitze. Von 2012 bis 2016 wurden dort die meisten Hightechunternehmen gegründet.

Bundesweit landet die Domstadt auf Rang 14, so eine Untersuchung der Creditreform Wirtschaftsforschung, in der regionale Unterschiede und Dynamiken von Hightechgründungen in den rund 400 Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands aufgezeigt werden. 10,3 Prozent der Gründungen in der Stadt Würzburg gehörten dem Hightechsegment an. Weitere Regionen Mainfrankens folgen beispielsweise auf den Plätzen 35 (Landkreis Würzburg), 125 (Kitzingen), 143 (Main-

Spessart), 194 (Landkreis Schweinfurt), 297 (Stadt Schweinfurt) oder 310 (Bad Kissingen). Insgesamt wurden 2016 in Deutschland 11.311 Unternehmen im Hochtechnologiesektor gegründet. Dies entspricht einem Anteil von rund 7,1 Prozent aller wirtschaftsintensiven Gründungen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl verringert (2015: 11.625) – Es zeigt sich seit der Jahrtausendwende ein deutlich rückläufiger Trend, so die Studie. Zum Hochtechnologiesektor zählt die Studie

zum Beispiel die Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten, von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik, von Batterien und Akkumulatoren oder Werkzeugmaschinen, ferner Datenverarbeitung sowie Architektur- oder Ingenieurbüros. Spitzenreiter bei den Bundesländern sind Berlin und Bayern. Bei den Regionen liegt Jena vor Karlsruhe und Darmstadt, Dresden und München.

Text: Sascha Genders; Foto: sarah5/istock/thinkstock

Handelsplatz Mainfranken

ALLES FÜRS DENTALLABOR Das Unternehmen DT&Shop aus Bad Bocklet handelt weltweit mit Dentallaborprodukten. Egal ob Härtepaste oder Fräsmaschine: DT&Shop hat rund 60.000 Artikel auf Lager. Der Großhändler profitiert dabei von der momentan wirtschaftlich guten Situation in Mainfranken.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



Firmengründerin
Eva-Maria Roer –
über 60.000 Artikel
hat DT&Shop derzeit
im Angebot.



D
 em Handel in Mainfranken geht es gut. Egal ob Groß- oder Einzelhändler: Die nach wie vor robuste Binnennachfrage begünstigt die positive Situation. Insbesondere der Einzelhandel profitiert von der ungebrochenen Konsumlaune der Verbraucher.

Die gute Geschäftslage schlägt sich auch in der Statistik nieder. IHK-Konjunkturreferentin Elena Fürst: „Die Mehrheit der mainfränkischen Handelsbetriebe beschreibt die Geschäftslage als gut oder befriedigend. Es sieht momentan danach aus, dass sich auch künftig nichts Wesentliches an dieser Situation ändern wird.“

Das hat Folgen für die Beschäftigtenzahl in den Handelsunternehmen. Nur eine Minderheit plant Stellenstreichungen im Unternehmen. Die überwältigend große Mehrheit möchte die Beschäftigtenzahl konstant halten oder sogar zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Einziges Manko an der momentanen Situation: Den Händlern gehen zusehends die Fachkräfte aus. „Etwa die Hälfte der mainfränkischen Händler klagt seit längerem über Schwierigkeiten, geeignetes Fachpersonal zu finden. In Zeiten äußerst niedriger Arbeitslosenquoten in der Region dürfte sich diese Problematik weiter zuspitzen. Trotz allem muss man sagen: Der Handel steht gut da.“

„Der freie Waren- und Personenverkehr in der EU war für uns der größte Pushfaktor, den man sich für ausländische Tochterunternehmen nur wünschen kann.“

Eva-Maria Roer



Mit der Eigenmarke Fino betreibt DT&Shop ein eigenes Fräs Zentrum. In diesem werden von spezialisierten Zahntechnikern passgenaue Gerüste für zahntechnische Arbeiten produziert.

DT&Shop – aus einer Nische entstanden

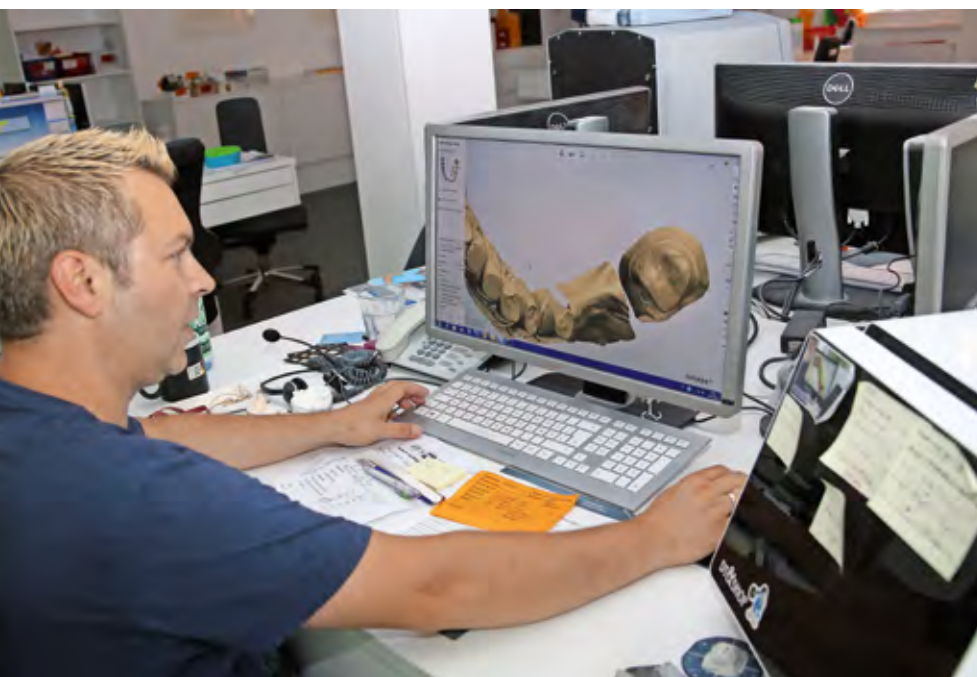
Ein mainfränkischer Betrieb, der den positiven Trend im Handel spürt, ist das Großhandelsunternehmen DT&Shop aus Bad Bocklet-Großenbrach. Das Unternehmen verzeichnet seit Jahren steigende Umsätze und Gewinne. Die Firma handelt weltweit mit Dentallaborprodukten. Über 60.000 Artikel hat DT&Shop derzeit im Angebot – vom keramischen Verblendmaterial bis zur kompletten Laboreinrichtung. Gegründet wurde die Firma im Jahr 1978 durch Eva-Maria Roer – als Branchenfremde und mit nur 8.000 DM Startkapital. Von Anfang an hatte sie sich auf die Belieferung von Dentallabo-

ren spezialisiert – damals eine Nische, denn die Dentalhändler hatten vor allem Produkte für Zahnärzte im Sortiment. „Alles für Ihr Labor – natürlich von DT“ lautete dann auch der Slogan, mit dem das Unternehmen jahrelang warb.

Die Nähe zur Zahntechnik entstand durch ihren Mann, der zunächst Berater, später kaufmännischer Geschäftsführer eines Dentallabors war. Ihm war die studierte Volkswirtin Mitte der 1970er-Jahre nach Bad Kissingen gefolgt. Da die Kurstadt für ihren Beruf wenig Perspektiven bot, entschloss sich Roer, ein eigenes Unternehmen zu gründen und mit Dentallaborprodukten zu handeln. „Damals war das für eine Frau

eher unüblich“, erklärt die Geschäftsführerin. „Insofern war ich schon eine Pionierin.“

Glücklicher Zufall: Seit Mitte der 70er-Jahre hatten Krankenversicherte in der BRD den weltweit umfangreichsten Anspruch auf Prothetikleistungen – ideale Voraussetzungen für Dentallabore und deren Zulieferer. Ein Jahr nach der Gründung erschien der erste Katalog mit bereits rund 200 Seiten. Doch der Anfang war schwer, wie Roer beschreibt: „Nicht alle Hersteller wollten uns beliefern. Und auch die Kunden waren eher zurückhaltend.“ Der Durchbruch kam nach zehn Jahren: Durch eine „stille Beteiligung“ der Bayerischen Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 500.000 Mark hatte Roer



Heute hat DT&Shop rund 300 Mitarbeiter; ein Großteil davon arbeitet am Firmenhauptsitz in Großenbrach. Dort konnte das Unternehmen seit 1993 auch räumlich weiterwachsen.

neben Englisch und Französisch auch „exotischere“ Sprachen wie Arabisch oder Ungarisch. Mehrsprachiges Personal zu finden, gestalte sich aber vor allem in der unterfränkischen Provinz schwierig, so Roer. Daher unterhält DT&Shop eine Zweigniederlassung in Nürnberg. „In Großstädten ist es einfacher, Mitarbeiter mit ausgefallenen Sprachkenntnissen zu rekrutieren.“

Unternehmensverlagerung nach Bad Bocklet-Großenbrach

Als DT&Shop Anfang der 1990er-Jahre räumlich expandieren wollte, sei man am ehemaligen Firmensitz in Bad Kissingen an die Grenze des Machbaren gestoßen, so Roer. Die Folge: „Ich habe allen Mitarbeitern versprochen, ausschließlich in einem Umkreis von zehn Kilometern zu suchen. Der ehemalige Bürgermeister von Bad Bocklet hat uns dann ein Grundstück im Gewerbegebiet ‚Mangelsfeld‘ angeboten. So sind wir im Jahr 1993 also letztendlich in Großenbrach gelandet.“ Ein Vorteil des dortigen Gewerbegebiets: Das Unternehmen konnte auch räumlich weiterwachsen. Zwei Anbauten und einen großflächigen Neubau hat es seitdem gegeben.

deutlich größere Spielräume. „Das frische Beteiligungskapital war wie ein Geschenk des Himmels, für das ich noch heute dankbar bin.“ Ausgelaufen ist die Beteiligung im Jahr 2008 – nach exakt 20 Jahren.

International tätig

Die ersten Auslandsniederlassungen gründete Roer 1991 in Österreich und der Schweiz. Seither sind zahlreiche ausländische Tochterunternehmen dazugekom-

men, etwa in Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden, Spanien und den Niederlanden. Die EU bezeichnet die Geschäftsführerin als „Segen“ für jedes Unternehmen. „Der freie Waren- und Personenverkehr war für uns der größte Push-Faktor, den man sich für ausländische Tochterunternehmen nur hätte wünschen können.“ Seither erscheint der Produktkatalog in mehreren Sprachen und die Vertriebsmitarbeiter müssen mehrere Fremdsprachen beherrschen –



Katalogbestellung dominiert

Heute hat DT&Shop rund 300 Mitarbeiter, einen Großteil davon am Hauptsitz. Im Jahr 2002 erweiterte Roer die Leistungspalette: Neben dem reinen Handel mit Dentallaborbedarf, auch mit der Eigenmarke Fino, betreibt DT&Shop seitdem als Tochterfirma ein eigenes Fräszzentrum. In diesem werden von spezialisierten Zahntechnikern passgenaue Gerüste für zahntechnische Arbeiten produziert, die die Kunden anschließend in ihren Laboren fertigstellen. Die Gerüste werden auf präzisen Maschinen aus biokompatiblen Materialien gefertigt.

Ein weiterer Leistungsbaustein von DT&Shop: Seit mehreren Jahren bietet das Unternehmen Schulungen für Zahntechniker an. Hierfür hat Roer eigens Schulungsräume bauen lassen.

Das Verhältnis zwischen Onlineshop und Katalogbestellung beschreibt Roer wie folgt: „Je weiter man geografisch nach Norden geht, desto größer der Anteil des Onlinegeschäfts. Im Süden Europas dominiert dagegen eher noch die klassische Katalogbestellung via Telefon. Während in

Norwegen zwei von drei Kunden im Internet bestellen, ist es in Frankreich nur etwa jeder Zehnte. Auch in Deutschland bestellt fast jeder zweite Kunde noch via Telefon.“ Mittelfristig werde der Onlinehandel in allen Ländern weiter anziehen, ist sich Roer sicher. Die Konsequenz: Mit einer neuen Homepage wird auch der Onlineshop komplett umgestaltet und mit neuen Funktionalitäten ausgestattet.

Im geschlossenen B2B-Markt tätig

Für die Zukunft sieht sie ihre Firma trotz vieler Herausforderungen bestens aufgestellt. Denn: Das Handelsunternehmen bewegt sich laut Roer in einem geschlossenen B2B-Markt. „Egal wie man es dreht und wendet, Dentallabore brauchen die Produkte, die wir liefern.“ Eine Nische wie in den späten 70er-Jahren ist der Dentallabormarkt allerdings längst nicht mehr. Der Wettbewerb ist international und intensiv. Doch die Unternehmerin ist sicher: „DT&Shop ist für die Zukunft bestens gerüstet – auch für den Weltmarkt.“

Text: Marcel Gränz; Fotos: Ulrike Peters/DT&Shop, Marcel Gränz/IHK

Wie wir Sie unterstützen? Zuverlässig!

Mit mehr als 49.000 engagierten Mitarbeitern weltweit unterstützen wir Kunden aus Industrie, Handel, Finanzen, Gesundheitsmarkt, öffentlicher Hand oder Aviation. Für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz. 365 Tage im Jahr. Weltweit. In den Fachbereichen Cleaning, Catering, Clinic Service, Security, Personal Service, Airport Service und Facility Service bieten wir Einzeldienstleistungen und integrierte Servicekonzepte. Maßgeschneiderte Lösungen sind unsere Antwort auf Ihre individuellen Anforderungen. Und mit 26 Niederlassungen deutschlandweit sind wir immer in Ihrer Nähe.

www.klueh.de

MULTISERVICES

Alles rund ums Bauen

HANDEL MIT BAUSTOFFEN Einen sprichwörtlichen „Knochenjob“ hatte der gelernte Maurer Franz Mill aus Frammersbach im Landkreis Main-Spessart, als er im Jahr 1950 begann, Baustoffe wie Zement, Kalk und Bims auszufahren. Denn außer auf ein Motorrad mit Anhänger und ein Kuhfuhrwerk musste er sich die ersten Jahre ganz auf seine eigene Muskelkraft verlassen. Gemeinsam mit seiner Frau Johanna baute er den Baustoffhandel in Hof und Keller seines Wohnhauses schrittweise aus.



Der Hagebaumarkt in Frammersbach mit einem Teil seiner Angebotspalette.



Heute ist das einstige Zwei-Mann-Unternehmen zu einem mittelständischen Unternehmen herangewachsen, das als selbstständiges Mitglied der hagebau Baustoff-Kooperation angehört. Im zentralen Baustoff-Fachhandel sowie in den drei zur Unternehmensgruppe gehörigen Hagebaumärkten in Frammersbach, Gemünden und Marktheidenfeld arbeiten insgesamt rund 120 Mitarbeiter – darunter bereits drei Kinder der dritten Generation des von Familienhand geführten Unternehmens. „Aber nicht nur die Unternehmensgröße hat sich gewandelt, auch das Sortiment hat sich seit damals um ein Vielfaches erweitert“, sagt Alexander Mill, in dritter Generation zuständig für Marketing, Controlling und EDV.

Baustoff-Fachhandel

Das Familienunternehmen versteht sich heute als Partner und Dienstleister von Bauunternehmen und Bauhandwerkern wie Flie-

senleger, Maler, Verputzer, Zimmerer oder Garten- und Landschaftsbauer. Aber auch für Bauherren und Hausbesitzer bietet die Baustoff Mill GmbH ein Vollsortiment mit Systemlösungen und eigenen Beratungs- und Serviceangeboten. „Und das vom Grundstein bis hin zum Innenausbau“, erklärt Alexander Mill. „So entwerfen geschulte Mitarbeiter beispielsweise mit Hilfe eines 3D-Planungsprogramms das neue Bad und planen auf Wunsch auch die Durchführung des kompletten Sanitär- oder Fußbodenausbaus mit unseren Partnern des Handwerkers.“ Das Gleiche gelte übrigens auch für die Bereiche Fenster, Türen, Tore und Bodenbeläge. „Und wenn ein Kunde doch einmal selbst Hand anlegen möchte, so kann er sich im Werkzeugverleih das passende Gerät ausleihen“, so Mill.

„Ein großes Plus“ sieht das Handelsunternehmen in seinen logistischen Dienstleistungen. „Mit einem umfangreichen Fuhrpark liefern wir nicht nur bis Bordstein-

kante, sondern dorthin, wo die Baustoffe benötigt werden. So können wir beispielsweise mit unseren Kranfahrzeugen auch in unwegsamem Gelände Distanzen bis 21 Meter überbrücken“, sagt Mill.

Regional und deutschlandweit

Ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Kunden, sind die Fahrzeuge der Baustoff Mill GmbH täglich im Raum Main-Spessart, Würzburg, Aschaffenburg, Miltenberg, Schweinfurt, Bad Kissingen, im gesamten Rhein-Main-Gebiet und auch oftmals deutschlandweit unterwegs. „Der Standortnachteil, abseits von Hauptverkehrsrouten mitten im bergigen Spessart zu liegen, kostet das Unternehmen aber nach wie vor große Anstrengung“, betont Mill.

Unternehmensstart in den 50er-Jahren

Zurückblickend hatte mit dieser Geschäftsidee bereits sein Großvater Franz Mill zu

Beginn der 50er-Jahre begonnen. Über die nächsten 20 Jahre investierte Franz Mill weiter in sein Unternehmen: Hallen, Verkaufs- und Büroräume entstanden, zusätzliche Grundstücke und Lagerflächen wurden erworben.

Ab 1974 unterstützte sein Sohn, der gelernte Bürokaufmann Michael Mill, den Familienbetrieb hauptberuflich. Fünf Jahre später folgte sein Bruder, der Steuerfachgehilfe Klaus Mill. Im Jahr 1990 wurde das

Unternehmen den beiden Söhnen des Gründers übergeben, die das Unternehmen weiter ausbauten – zuletzt mit der Eröffnung eines Baumarktes in Marktheidenfeld in diesem Jahr.

Ausgezeichneter Service

Bis heute ist die Unternehmerfamilie Mill nachhaltig in der Region verwurzelt und mit den Kindern von Michael und Klaus Mill arbeitet seit Jahren die dritte Generation im

Familienbetrieb an der Zukunft des Unternehmens. Im Januar dieses Jahres wurde das Familienunternehmen in Hannover mit dem Preis „Parkett Star 2017“ als beste Parkett-Fachabteilung im Baustoffhandel ausgezeichnet, ein seit 2012 vom Parkett-Magazin verliehener Branchenpreis für beispielhafte Unternehmen aus Handel und Handwerk.

Text: eb;

Fotos: Mill-Gruppe, Parkett-Magazin



Hier startete Franz Mill in den 50er-Jahren mit seinem Baustoffhandel.



Bei der Preisübergabe „Parkett Star 2017“ (v. l.): Claudia Weidt, Chefredakteurin Parkettmagazin, Peter Mau, Herausgeber des Parkett-Magazins, Alexander Mill und Hartmut Goldboom, Geschäftsführer Hagebau Fachhandel und Laudator der Preisvergabe.



Bauen mit **System**

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

deteringdesign.de

Mit Handelsware Geld verdienen

TIPPS FÜR ONLINEHÄNDLER Die Zeiten scheinen vorbei, in denen der Onlinehandel als einfacher und schneller Vertriebsweg mit guten Renditen und damit als Zukunftsperspektive des unabhängigen Einzelhändlers bewertet wurde. Inzwischen entflohen einzelne Onlinehändler dem gnadenlosen Preiswettbewerb und eröffnen mit kreativen Konzepten wieder Ladengeschäfte.



Trotzdem ist es möglich, auch im Internet weiter Geld zu verdienen, wenn man eine Reihe von Grundsätzen beachtet“, sagt Martina Schimmel, Geschäftsführerin und Deutschlandmanagerin vom Würzburger Onlinehandelsplatz zentrada.de. „Macht eure eigene Marke“, so lautete die Erfolgsregel der diesjährigen Private Label Days in Bonn (Amzcon), zu denen sich zahlreiche Onlinehändler im alten Bundestag trafen. Sie diskutierten, wie man als Händler auf Amazon erfolgreich verkauft. Denn „Private Labeling“ gelte gerade auf Amazon als Ausweg aus der Preisspirale. Doch auch das sei bald zu Ende, proklamierte Marketingprofi Bernhard Rauscher auf der Amzcon in Bonn. Wer es nicht schaffe, eine echte Marke außerhalb von Amazon aufzubauen, habe auch auf Amazon bald keine Chance mehr.

Worauf sollte ein Händler nun achten, wenn er mit Handelsware im Onlinehandel erfolgreich sein will – sowohl im eigenen Onlineshop als auch auf Marktplätzen wie Amazon oder eBay? Martina Schimmel hat exklusiv einige Tipps zusammengefasst.

- Agieren Sie schnell und konsequent: Jedes Produkt hat einen Produktlebenszyklus, der aus Einführung, Wachstum, Höhepunkt und Abschwung besteht. Im Onlinehandel ist dieser Lebenszyklus deutlich ausgeprägter als im stationären Handel. Ein reiner Onlinehändler muss auf einen neuen Trend sehr früh aufspringen und muss dann schnell lieferfähig sein. Ansonsten läuft er Gefahr, dass er am Ende auf Restmengen sitzen bleibt.
- Bestellen Sie kleine Mengen und Überwachen Sie Bestandsveränderungen. Gerade

„zentrada.network“

Das zentrada.network bietet gewerblichen Wiederverkäufern einen Onlinezugang zu über 400.000 gelisteten Sortimentsprodukten, Trend- und Markenartikeln sowie Sonderposten aus allen Warengruppen des Konsumgüterhandels an. Seit 2005 ist zentrada mit eigenen Servicebüros und Marktplätzen in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande, Polen, Ungarn und einer englischen EU-Version vertreten – somit Pionier und Marktführer in der europaweiten Geschäftsabwicklung. Seit Anfang 2017 liefert zentrada.Distribution die Waren großer Lieferanten und Handelsmarken auch über sein Logistikzentrum in Würzburg aus. Die zentrada-Mitgliedschaft und TradeSafe sind zum gewerblichen Großhandelseinkauf dauerhaft kostenfrei.

www.zentrada.de, www.tradesafe.eu

bei volatilen Themen sollte ein Händler erst einmal kleine Mengen bestellen und testen, wie das Produkt ankommt. Gleichzeitig muss er den Abverkauf überwachen, um rechtzeitig nachzubestellen, wenn der Run kommt. Denn jeder Tag „out of stock“ kostet Rankingpunkte, Umsatz und letztlich Geld.

- Launchen Sie neue Produkte in Deutschland und verkaufen Sie nicht das, was Ihr Wettbewerb auch verkauft.
- Nutzen Sie den europäischen Preisvergleich. Obwohl die deutschen Importeure und Hersteller bereits über ein sehr wettbewerbsfähiges Preisniveau verfügen, lohnt sich doch immer der Preisvergleich. Viele polnischen oder ungarischen Lieferanten haben die gleichen Produkte zu günstigeren Preisen im Angebot.
- Kreieren Sie ein gutes Listing mit eigenen Aussagen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit im Onlinehandel, aber trotzdem halten sich immer noch nicht alle daran. Im Onlinehandel sind gute Bilder und Texte das A und O. Die Texte müssen dabei zwei Ziele verfolgen: Erstens müssen sie alle notwendigen Keywords enthalten,



Martina Schimmel, Geschäftsführerin und Deutschlandmanagerin des Würzburger Onlinehandelsplatzes zentrada.de

nach denen der Kunde suchen könnte, und zweitens müssen sie alle Fragen beantworten, die der Kunde zum Produkt stellen könnte.

- Gestalten Sie eigene Produktbundles. Kreieren Sie neue Sets aus bereits vorhandenen Produkten. Verkaufen Sie beispielsweise den Federhalter im Paket mit der Tusche. So kreieren Sie Ihr eigenes Listing für das Sie keine Konkurrenz haben.
- Kalkulieren Sie scharf und steigen Sie auch konsequent wieder aus. Im Einkauf liegt der Gewinn, das ist eine alte Händlerweisheit.

Kalkulieren Sie deshalb genau, welcher Verkaufspreis sich für Sie noch lohnt, und ab wann Sie aussteigen müssen. Beziehen Sie in diese Kalkulation aber auch wirklich alle Faktoren ein: Von Skonto bis zu Jahresbonuszahlungen über mögliche Sondervergütungen vom Lieferanten. Und wenn der Preiskampf zu eng wird, ziehen Sie sofort die Reißleine und listen das Produkt aus.

- Die Voraussetzungen für Handelsware sind die gleichen wie für Private Labelings: Klein und leicht sollten die Produkte sein, denn dann fallen wenig Versand- und Lagerkosten an. Als Preisschwelle wurden zwischen 10 und 15 Euro genannt (Bruttoverkaufspreis), darunter werden aufgrund der Pauschalgebühren von Amazon die Margen zu schlecht. Technische Produkte sollten für den Einstieg vermieden werden, sie erfordern zu viel Know-how und Zusatzqualifikationen (Elektroschrottverordnung, Batterieverordnung etc.).

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

BESONDERE MOMENTE VERWANDELN ERLEBNISSE IN NACHHALTIGEN ERFOLG

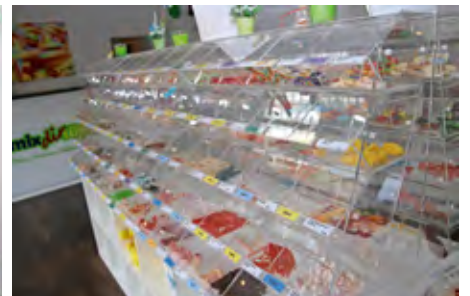
Wir kreieren Messekonzepte, die bis ins Detail begeistern. Und das können Sie spüren. Erfahren Sie mehr:

nuernbergmesse.de/fairmag



Mix dir Süßes

GUMMIBÄRCHEN AUS GERBRUNN Die Welt von Sarah Humérez, Benjamin Weltner und Johannes Sendelbach ist bunt, süß und vor allem lecker. Die drei Freunde betreiben seit 2015 einen Onlineshop für Gummibärchen, Lakritz und Brause: die „mixdirsüßes GmbH“.



Auf der Website www.mixdirsuesses.de kann sich der Kunde seine Gummibärchentüte selbst zusammenstellen, die bequem nach Hause geliefert wird. Neben dem Onlinehandel unterhalten die drei jungen Geschäftspartner auch ein Ladengeschäft in Gerbrunn im Landkreis Würzburg. „Als wir vor circa zwei Jahren umziehen mussten, ist die Wahl auf das Ladengeschäft in Gerbrunn gefallen. Das Schaufenster sorgt für Offenheit und erlaubt einen Blick in unseren Laden. An unserem alten Standort war das nicht möglich“, so Co-Geschäftsführerin Sarah Humérez.

Egal ob im Onlineshop oder im Ladengeschäft: Die Preise für ein Gummibärchen variieren je nach Größe zwischen drei und 50

Cent. Neben den klassischen Gummibärchen – Haribo und Co. lassen grüßen – gibt es auch exotische „Sorten“, die im normalen Einzelhandel nicht erhältlich sind. „Der absolute Renner sind Jelly Beans aus den USA, die – je nach Sorte – ein wahres Geschmacksfeuerwerk im Mund entzünden.“

Jungunternehmen auf Wachstumskurs

Seit der Gründung ist das junge Unternehmen Jahr für Jahr gewachsen. Inzwischen umfasst es 14 Mitarbeiter, darunter zwölf Festangestellte. Auch künftig will „mixdirsüßes“ expandieren: Humérez und ihre beiden Geschäftspartner planen, den Onlineshop zu erweitern und dabei auch auf neue Lebensmitteltrends wie vegane

oder zuckerfreie Gummibärchen zu setzen. „Außerdem denken wir über ein Ladengeschäft in der Würzburger Innenstadt nach. Man darf die Laufkundschaft nicht unterschätzen“, so Humérez. Doch es gibt auch Herausforderungen, vor denen die Jungunternehmer stehen. So etwa die Kennzeichnungspflicht der Inhaltsstoffe. „Es ist sehr aufwändig, immer allen Vorgaben zu entsprechen und die Hinweise auch aktuell zu halten.“ Die Jungunternehmer beschäftigen aber noch ein anderes, viel größeres Problem: „Den ganzen Tag von Süßigkeiten umgeben zu sein, ist manchmal wirklich hart“, meint Humérez: „Unsere größte Herausforderung ist es, nicht ständig selbst zu naschen.“ *Text/Bilder: Marcel Gränz*

Laden Sie sich neue Kunden ein

e.on

kommen
unserem
leservice



Mit den Ladestationen von
E.ON machen Sie Elektromobilität
zu Ihrem Wettbewerbsvorteil.
Punkten Sie bei Ihren Kunden und
Gästen mit einem besonderen
Service direkt vor Ihrer Tür.
Infos und Beratung auf

www.eon-drive.de/gk

Hindernisse bei der Gewerbeflächenentwicklung



IHK-ANALYSE 2017 Ausreichend verfügbare Gewerbeflächen sind ein zentraler Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region und spielen für Unternehmen eine wichtige Rolle.

Dass auch in Zeiten der Digitalisierung die Gewerbeflächenverfügbarkeit in Mainfranken eine hohe Bedeutung hat, zeigten zuletzt die Ergebnisse des IHK-Standortreports 2016: Hier stuften die teilnehmenden Unternehmen die Bedeutung von verfügbaren gewerblichen Flächen als vergleichsweise hoch ein, waren jedoch nur mäßig zufrieden mit dem aktuellen Stand. In der Gesamtschau erwies sich die Gewerbeflächenverfügbarkeit als regionales Standortrisiko. Hiervon ausgehend untersucht die IHK Würzburg-Schweinfurt in der Gewerbeflächenanalyse 2017 die Verfügbarkeit und Entwicklung sowie den planerischen Handlungsbedarf bei regionalen Gewerbeflächen. Nachfrage und Zufriedenheit der mainfränkischen Unternehmen mit

den verfügbaren Gewerbeflächen stehen dabei ebenso im Fokus wie Planungsabsichten auf kommunaler Seite.

Nach Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung lag der Gewerbeflächenbestand in Mainfranken 2015 bei 5.914 Hektar. Die höchsten Anteile nehmen die Landkreise Main-Spessart (18 Prozent), Kitzingen und Haßberge (je 15 Prozent) ein. Nur ein geringer Prozentsatz fällt auf die beiden Oberzentren Würzburg (5 Prozent) und Schweinfurt (4 Prozent). Die Ausweisung neuer Flächen in Mainfranken zeigt eine hohe Dynamik: So stieg der Gewerbeflächenbestand zwischen 2010 und 2015 um insgesamt rund 22 Prozent. Grund hierfür ist insbesondere die Ausweisung neuer Betriebsflächen. Auch wenn der Zuwachs auf den ers-

ten Blick recht hoch erscheint, entspricht der Anteil von Gewerbeflächen an der gesamten Bodenfläche Mainfrankens 2015 nur 0,8 Prozent und liegt damit unter dem bayerischen (0,9 Prozent) und deutschen Schnitt (1,3 Prozent). Der Vorwurf eines zu hohen Flächenverbrauchs durch die heimische Wirtschaft lässt sich somit nicht belegen.

250 Unternehmen und 129 Kommunen der Region Mainfranken beteiligten sich an der Befragung im Rahmen der IHK-Gewerbeflächenanalyse. 72 Prozent der Betriebe gaben an, in den letzten fünf Jahren ihr Betriebsgelände nicht vergrößert zu haben. Dies lag allerdings nicht immer am mangelnden Bedarf, häufig waren angrenzende Flächen schlichtweg nicht verfügbar oder unverkäuflich. Auch wenn vielen Kommu-



Gewerbeflächen sind ein zentraler Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region.



Eine Vorbestellung der Studie ist möglich:
www.wuerzburg.ihk.de/gewerbeflaechen



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
 Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

nen bewusst ist, dass das Angebot an Gewerbeflächen lokal ausgeweitet werden müsste, gestaltet sich die Ausweisung neuer Flächen kompliziert: So berichten 35 Prozent der Gemeinden von Problemen beim Erwerb potenzieller Flächen von Privateigentümern – meist, weil diese keine Verkaufsbereitschaft zeigen oder zu hohe Preisvorstellungen äußern. Doch auch ein zu geringes Flächenpotenzial im Gemeindegebiet ist häufig der Grund, dass die Gewerbeflächenentwicklung nicht bedarfsgerecht erfolgen kann.

Auch für den Handel liefert die Befragung interessante Erkenntnisse. 68 Handelsunternehmen beteiligten sich an der Erhebung. Mehr als jeder dritte Betrieb konnte seine Kapazitäten in den vergangenen fünf Jahren aufgrund fehlender angrenzender Flächen nicht erweitern. Auch die mangelnde Verkaufsbereitschaft angrenzender Eigentümer oder die zu geringe Größe verfügbarer Flächen wurden häufiger als Grund genannt. Darüber hinaus äußern Handelsunternehmen Kritik bei der Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen: Bei der Frage, wie sie die Leistungen ihrer zuständigen Kommune bewerten, bemängelten die Betriebe insbesondere die fehlende Unterstützung bei der Fachkräfte- sowie Fördergelderakquise.

Die Ergebnisse der IHK-Gewerbeflächenanalyse zeigen, welche Maßnahmen von kommunaler Seite her ergriffen werden können, um Planungen an die Bedürfnisse der mainfränkischen Wirtschaft anzupassen.

Text: Dr. Christian Seynstahl; Fotos: Behringer/vmm

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der November-Ausgabe:

STEUERN & RECHT

Anzeigenschluss: 23.10.2017 · Erscheinungstermin 04.11.2017

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Dobresko**
 0931 7809970-1 · daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Webdesigner/in (IHK)

Würzburg, ab 16.10.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 je Test € 995,00

Adobe Illustrator CS – Grundkurs

Würzburg, 11.10.2017

4-Tage-Seminar € 580,00

Digitalisierung

Content Marketing Manager (IHK)

Würzburg, 07.11.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 1.490,00

Auszubildende/Ausbilder

Azubi-Fit: Kommunikationstraining

Schweinfurt, 18.10.2017

Tagesseminar € 85,00

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Teil 1) – Kaufmann/frau im Einzelhandel bzw. Verkäufer/in

Würzburg, 23.10.2017

Abendseminar € 290,00

BWL

Kosten-Leistungs-Rechnung Crashkurs mit Zertifikat

Schweinfurt, 11.10.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 520,00

Führungskräfte

Projektleiter/in (IHK)

Würzburg, 16.10.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 1.350,00

Teamleiter/in (IHK)

Würzburg, ab 06.11.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 1.100,00

Sprachen

Business English for successful conversation and small talk (A2 – B1)

Würzburg/Schweinfurt,
ab 10.10.2017

Intensivwoche € 290,00

Business in China

Würzburg, 11.10.2017

3-Tage-Seminar € 570,00

Arabische Kultur – Business-Knigge

Würzburg, 18.10.2017

2-Tage-Seminar € 380,00

Technik

Industriefachkraft (IHK)

CNC-Technik

Würzburg, 08.11.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 790,00

Technik für Kaufleute

Würzburg, 08.11.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 1.290,00

Weinschule/Gastronomie

Ernährungsberater/in (IHK)

Würzburg, 16.10.2017

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Test € 1.390,00

Restaurant-Manager/in (IHK)

Würzburg, 30.10.2017

Zertifikatslehrgang € 980,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik und Mechatronik – Kompakt

Würzburg, ab September 2018

Teilzeit, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, November 2018

Kompakt, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2017 bis Oktober 2019

Teilzeit, ca. 780 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

zzgl. Lernmitteln und Prüfungsgebühr



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

15.10., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2017/18, Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Aufträge

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

10.10., Fachseminar „Kunden finden – Kunden begeistern“, 9:00–17:00 Uhr, IHK in Würzburg

12.10., Fachseminar „Preiskalkulation und Finanzplanung“, 9:00–17:00 Uhr, IHK in Würzburg

17.10., Fachseminar „Die Bewertung von Unternehmen“, 13:00–16:00 Uhr, IHK in Würzburg

18.10., Datenschutz im Alltag für Start-ups & Co., 18:00–20:00 Uhr, IHK in Würzburg

19.10., Fachseminar „Vorsorge für Selbstständige“, 9:00–12:00 Uhr, IHK in Würzburg

24.10., Fachseminar „Geschäftsnachfolge richtig gestalten“, 13:00–16:00 Uhr, IHK in Würzburg

25.10., Finanzierungssprechtag (Einzelberatung) von IHK Würzburg-Schweinfurt und LfA Förderbank, 9:00–16:00 Uhr, IHK in Würzburg

26.10., Fachseminar „Networking für Existenzgründer“, 13:00–17:00 Uhr, IHK in Würzburg

Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare oder bei Vanessa Truskolaski, Tel.: 0931 4194-302, vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Innovation & Umwelt

19.10., Seminar: Rechtssichere Betriebs- und Gebrauchsanweisungen nach EN 82079-1, 9:00–16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

23.10., Seminar: Die neue AwSV – Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, 9:00–16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

25.10., Energiesprechtag Bad Kissingen, kostenlose Initialberatung in Einzelgesprächen zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, Landratsamt Bad Kissingen

26.10., Seminar: Die neue DIN EN ISO 9001:2015 in der Praxis, 9:00–16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311 stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Junge Botschafter für die Berufsausbildung

IHK-AUSBILDUNGSSCOOTS Beim jährlichen Treffen der AusbildungsScouts ehrte die IHK Würzburg-Schweinfurt acht Auszubildende für ihr Engagement. Als Scouts haben sie Schüler über Ausbildungsberufe und mögliche Karrierechancen im Anschluss an die Ausbildung informiert. Die acht Jugendlichen gehörten zu den 25 ersten geschulten Scouts in Mainfranken und haben nun ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Mit Ihnen haben wir die besten Markenbotschafter für die duale Berufsausbildung. Sie sprechen die Sprache der Schüler und können diese für eine Ausbildung begeistern“, so der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard gegenüber den anwesenden Scouts. „Die Resonanz der informierten Schüler war durchweg positiv. Viele von ihnen sind bei der Berufswahl noch unentschlossen. Mit authentischen Vorträgen leisten die Ausbildungsscouts einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung“, betonte Deinhard.

Einmal im Jahr treffen sich alle Scouts aus Mainfranken, um gemeinsam diejenigen unter sich zu verabschieden, die ihre Ausbildung erfolgreich bestanden haben und somit das Projekt verlassen müssen. In diesem Jahr fand das Scout-Treffen in der Bowlingarena in Dettelbach statt.

Die bayernweite Kampagne „IHK-AusbildungsScouts“ läuft seit Anfang 2016. In Seminaren werden Auszubildende auf ihre Rolle als Botschafter für die Berufsausbildung vorbereitet. Derzeit sind über 58 Scouts aus etwa 60 Betrieben in ganz Mainfranken aktiv. Seit dem Start der Kampagne haben sie 81 Klassen besucht und mehr als 2.000 Schüler informiert.

Mehr Informationen zur Kampagne erhalten interessierte Schulen, Azubis und Unternehmen unter www.ihk-ausbildungsscouts.de im Internet.



IHK-Ansprechpartner:

Heinz-Peter Sorge

Tel.: 0931 4194-286

heinz-peter.sorge@wuerzburg.ihk.de

www.ihk-ausbildungsscouts.de

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard (zweiter von rechts), der Regionalkoordinator der AusbildungsScouts Hans-Peter Sorge (li.) und der IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung Dr. Lukas Kagerbauer (rechts) bedankten sich bei den ehemaligen Ausbildungsbotschaftern für ihr ehrenamtliches Engagement. Foto: Sebastian Winkel/IHK



Restaurant-Manager (IHK)

IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am 30.10.2017 einen Zertifikatslehrgang zum Restaurant-Manager (IHK) an. Der Lehrgang findet montags von 9:00 bis 16:30 Uhr in Würzburg statt. Die Teilnehmer lernen, Gäste kompetent zu beraten und zu bedienen und dabei wirtschaftliche Aspekte im Auge zu behalten. Hauptinhalte dieses Zertifikatslehrgangs sind Verkaufsmanagement, Eventmanagement, VWL, Rechnungswesen und Personalwesen. Ein Restaurant-Manager ist Fach- und Führungskraft. Er arbeitet verantwortlich in allen Belangen der Planung, Herstellung und dem Marketing gastronomischer Produkte.



IHK-Ansprechpartnerin:
Larissa Keilholz
Tel.: 0931 4194-385
larissa.keilholz@wuerzburg.ihk.de

Von Trojanern, Viren und Datendieben



IT-SICHERHEITSFORUM Sicherheitslücken, die von Angreifern gezielt ausgenutzt werden, können bei Unternehmen schnell zu Arbeitsausfällen und hohen Verlusten führen. Um auf die Gefahren und praktischen Lösungen aufmerksam zu machen, veranstaltet die IHK Würzburg-Schweinfurt am 25.10.2017 von 12:00 bis 17:30 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt ein kostenfreies IT-Sicherheitsforum, bei dem Unternehmer, IT-Verantwortliche sowie Sicherheitsexperten aufeinandertreffen und sich austauschen. Die Veranstaltung wird durch eine Fachausstellung begleitet.



Information und Anmeldung bei:
Michaela Rentmeister
Tel.: 0931 4194-278
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

Mehr Unternehmen – weniger Gründungen

IHK GRÜNDERATLAS MAINFRANKEN 2017 Der Gründungssaldo – die Differenz zwischen Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen – beträgt für das Jahr 2016 Plus 424. Er liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von Plus 272.



Für 2016 stehen den 6.745 Anmeldungen exakt 6.321 Abmeldungen gegenüber. „Trotz der positiven Entwicklung zeigt der Blick ins Detail: Es bleibt noch viel zu tun für eine neue Gründungskultur. Die Gewerbeanmeldungen haben im vergangenen Jahr mit insgesamt 6.745 einen Tiefpunkt innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht. Es sind so wenig neue Gewerbebetriebe hinzugekommen wie lange nicht“, erklärt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter für Existenzgründung, Unternehmensförderung sowie Standortpolitik.

Analog zum Gewerbebestand ist 2016 auch der Firmenbestand – die Anzahl derjenigen Gewerbebetriebe, die im Handelsregister eingetragen sind – um die Zahl 366 gewachsen. Entgegen den Gewerbenegründungen zeigt sich bei den Firmenneugründungen ein Zuwachs. 2016 liegt diese bei einem Wert von 1.111, das entspricht einem Plus von 12,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (985).

Entgegen dem Gesamttrend nimmt die Anzahl an Nebenerwerbsgründungen weiter zu, auch 2016 lag die Anzahl der Neugründungen im Nebenerwerb (2.911) über der Anzahl im Vollerwerb (2.477).

„Die Zahl der Neugründungen ist in der Summe heute niedriger als in der Vergangenheit. Diese Tendenz ist fatal, da jeder Nicht-Existenzgründer ein fehlender Mittelständler und Arbeitgeber von morgen ist“, so Dr. Genders. Es bestehe nach wie vor großer Handlungsbedarf seitens der Politik, damit Selbstständigkeit wieder zur Selbstverständlichkeit und zu einer echten Alternative zu abhängiger Beschäftigung werde.

Die IHK unterstützt mainfränkische Gründer, Start-ups und Unternehmensübernehmer durch ein umfassendes Maßnahmenpaket.



https://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/Existenzgruendung/Schriftenreihe/Gruenderatlas_2017.pdf



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

14. Patentforum Nordbayern

IHK-VERANSTALTUNGSREIHE In vielen Unternehmen werden Erfindungen immer noch als Zufallsprodukte angesehen. Das 14. Patentforum, eine Veranstaltungsreihe der IHKs in Nordbayern, möchte herausstellen, dass die Rechte und Pflichten des Gesetzes über Arbeitnehmererfindungen kein notwendiges Übel sind, sondern gewinnbringend sowohl für den Erfinder als auch das Unternehmen angewandt werden können. Die kostenfreie Veranstaltung „Patentforum Nordbayern: Ansporn und Pflege von Arbeitnehmererfindungen“ findet statt am 17. Oktober 2017 um 14:00 Uhr im IHK-Bildungszentrum Bamberg, Ohmstraße 15, 96050 Bamberg. Anmeldung bis zum 12. Oktober 2017 unter www.ihkofr.de/patentforum oder per E-Mail an hertel@bayreuth.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

33. Mainfränkischer Ausbildertag

BERUFAUSBILDUNG Zum 33. Mainfränkischen Ausbildertag lädt die IHK Würzburg-Schweinfurt am Donnerstag, 9. November 2017, 13:00 Uhr, in die IHK Schweinfurt ein. Die Veranstaltung findet im Haus B in der Karl-Götz-Str. 7 statt. Ob Computer, Smartphone oder Tablet – die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rasant und erfordert somit auch neue Impulse im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Daher steht der diesjährige Ausbildertag unter dem Motto „Ausbildung 4.0 – ein Blick in die Zukunft“. Es werden Erfahrungsberichte und Einblicke in die Praxis geboten und ein Blick in die Zukunft geworfen. Das Programm steht unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung zur Verfügung.



IHK-Ansprechpartnerin:

Christiana Reichert-Schell

Tel.: 0931 4194-291

christiana.reichert-schell@wuerzburg.ihk.de



Mit Arbeitswelt 4.0 digital in die Zukunft

ESF-PROJEKT IM TGZ Um unterfränkische KMU auf die digitale Transformation der Arbeitswelt vorzubereiten, fördert der Europäische Sozialfonds (ESF) das neue TGZ-Projekt „Arbeitswelt 4.0 in Unterfranken“, das am 1. Oktober startete.

Im Fokus der Weiterbildungspakete stehen Themen wie Arbeitszeitgestaltung, Datenschutz, mobiles Arbeiten, Führungskulturen 4.0 u.v.m. Parallel werden über 30 innovative Unternehmen aus der Region Mainfranken ein Netzwerk zum gegenseitigen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch bilden.

Der digitale Wandel und die zunehmende Technisierung betrifft alle Lebensbereiche und verändert bzw. revolutioniert die Wirtschaft sowie die Wertschöpfungsketten. Spürbar ist der steigende Innovationsdruck in beinahe jeder Branche, wobei insbesondere die Bereiche Entwicklung, Produktion, Logistik und Dienstleistungen betroffen sind.

Deutlich ist zu erkennen, dass die Grenzen zwischen virtueller und realer Arbeitswelt vermehrt ineinandergreifen. IT und Software werden immer leistungsfähiger, feinfühligere Roboter immer intelligenter sowie neue Fertigungstechniken immer präziser, sodass viele Arbeits- und Produktionsprozesse neu definiert werden müssen.

In absehbarer Zeit werden Unternehmens- und Arbeitsorganisationen weitreichende Veränderungen erleben. In den

öffentlichen Diskurs rücken immer häufiger Themen wie die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf (Work-Life-Balance), mobiles Arbeiten oder Datenschutz und Gesundheitsprävention.

Vor diesem Hintergrund gilt es, im ESF-geförderten Projekt unterfränkische KMU auf die wachsenden Anforderungen vorzubereiten und dafür zu sensibilisieren, um deren Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition langfristig sichern zu können.

Neben dem Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) sind das RSG Bad Kissingen, ZENTEC Großwallstadt sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt und Handwerkskammer für Unterfranken Kooperationspartner. Gefördert wird das Projekt für Unternehmer von der Europäischen Union und dem Freistaat Bayern.

Weitere Informationen zu den Weiterbildungen sowie zum Netzwerk erhalten Sie im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH, Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg, Tel.: 0931 467909-0 oder per E-Mail unter info@tgz-wuerzburg.de. TGZ-Ansprechpartnerin: Katharina Kempf, Tel.: 0931 467909-40.

Genussakademie in Kulmbach eröffnet

WEITERBILDUNG Der bayerische Ernährungsminister Helmut Brunner hat kürzlich im oberfränkischen Kulmbach die Genussakademie Bayern offiziell eröffnet. Die neue Akademie wird sich zunächst auf die Weiterbildung von Multiplikatoren – etwa Sommeliers für

Käse, Gewürze und Edelbrände – konzentrieren.



Weitere Infos zur neuen Genussakademie und ihren Kursen gibt es im Internet unter www.genussakademie.bayern und unter www.weinschule-wuerzburg.de



Bei der Eröffnung der Genussakademie (v. l.): die fränkische Weinkönigin Silena Werner, Ernährungsminister Helmut Brunner, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard sowie Dr. Simon Reitmeier, Geschäftsführer des Clusters Ernährung. Foto: Dr. Gabriele Brendel

Netzwerken³ total

WIRTSCHAFTSJUNIOREN Vor Kurzem fand die zweite Runde des überregionalen WJ-Projektes Netzwerken³ statt. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, an drei Terminen die Juniorenkreise der drei Bundesländer Hessen, Thüringen und Bayern noch stärker zu verzahnen. Diesmal

luden die Fuldaer Wirtschaftsjunioren die Nachbarkreise Thüringer Wald und Bad Kissingen zu einem Erlebnistag nach Fulda ins Schloss Fasanerie bei Eichenzell ein. Hier erlebten die 33 Teilnehmer einen Tag rund um Hessens schönstes Barockschloss.



Im Bild: Wirtschaftsjunioren aus drei Kreisen. Foto: Udo Sturm

Flüchtlinge im Betrieb integrieren

KOSTENFREIES IHK-SEMINAR Eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in den Betrieb erfordert sowohl Sachkenntnis als auch ein strukturiertes Vorgehen. Viele insbesondere kleine Unternehmen stehen allerdings vor vielen Fragen und Problemen. An dieser Stelle setzt das kostenfreie Seminar „Betriebliche Integration von Flüchtlingen“ der IHK Würzburg-Schweinfurt an. Experten erklären beispielsweise die rechtlichen Rahmenbedingungen des Aufenthalts und des Arbeitsmarktzugangs von Flüchtlingen oder zeigen unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete. Außerdem geben sie anhand konkreter Fallbeispiele Antworten auf die Frage, wie Integration im Betrieb gelingen kann. Das Seminar findet am 16. und 19. Oktober 2017 jeweils von 18:00 bis 21:15 Uhr in der IHK in Würzburg statt.



Foto: KatarzynaBialasiewicz/iStock

Neue Bundesvorsitzende

WJ DEUTSCHLAND Die Wirtschaftsjunioren Deutschland haben in Köln die Nürnberger Unternehmerin Kristine Lütke zur Bundesvorsitzenden für das Jahr 2018 gewählt. Lütke ist 35 Jahre alt und steht als geschäftsführende Gesellschafterin seit gut zehn Jahren in zweiter Generation an der Spitze eines Familienunternehmens. Mit drei stationären Altenpflegeheimen und einer Dienstleistungsgesellschaft gibt Lütke knapp 100 Mitarbeitern ein berufliches und rund 160 Bewohnern ein persönliches Zuhause.



Neue Sachverständige

VEREIDIGUNG Christiane Herget ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode für das Sachgebiet „Schimmelpilze in Innenräumen“ als Sachverständige vereidigt worden. Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen momentan 101 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis (www.svv.ihk.de) zu finden. Aktuell sind 8.491 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für über 280 Sachgebiete aufgenommen.

Unser Bild zeigt (v. l.): Mathias Plath, Bereichsleiter Recht und Steuern, Sachverständige Christiane Herget und Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

„Umweltzone ist keine Lösung für Würzburg“

KAMMERN ZUM LUFTREINHALTEPLAN Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken sehen die nun vorliegenden Vorschläge für eine bessere Luftqualität in der Stadt Würzburg kritisch. Zugleich begrüßen die Kammern aber die jüngsten Bestrebungen der Kommune, öffentliche Fördermittel zu akquirieren.

Beide Wirtschaftskammern verweisen mit Nachdruck darauf, die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen auf die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Würzburg zu berücksichtigen.

Eine Umweltzone sei mit Blick auf ihre geringe schadstoffreduzierende und zugleich regionalwirtschaftlich schädigende Wirkung unverhältnismäßig, betonen IHK und Handwerkskammer. Diverse Studien würden zeigen, dass sich der Verkehr meist nur räumlich verlagere. Hierdurch verlängern sich Wege, Emissionen sinken kaum, unter Umständen erhöhen sie sich sogar. Außerdem heben sich die erwarteten positiven Effekte einer Umweltzone laut offizieller Angaben bis 2020 ohnehin beinahe flächendeckend in Würzburg auf. Ein Ende August 2017 veröffentlichter Bericht des Umweltbundesamtes geht zudem davon aus, dass durch die auf dem Dieseltreffen beschlossenen Maßnahmen in einigen Städten voraussichtlich die geltenden Grenzwerte zukünftig eingehalten werden könnten. Auch relativiert sich der Effekt durch sinnvolle geplante

Maßnahmen zur Verkehrsentslastung, wie etwa eine zweispurige Zufahrt zur B19 am Greinberg oder der Bau der B26n.

Viele Maßnahmen – etwa ein attraktiver ÖPNV oder Park&Ride- sowie Bike&Ride-Angebote – halten IHK und Handwerkskammer für sinnvoll. Dennoch sprechen sich beide Wirtschaftskammern zunächst dafür aus, ein ganzheitliches Gesamtverkehrsmanagementkonzept mit Blick auf aktuelle Themen und Trends – von Luftreinhaltung bis Sharing Economy – zu initiieren und dies auch zu kommunizieren.

Den Stellenwert eines verkehrsträgerübergreifenden Lösungsansatzes zeigt auch eine in den nächsten Wochen erscheinende Studie zum Thema „Shared Mobility in Mainfranken“, die das Zentrum für Regionalforschung (ZfR) der Universität Würzburg im Auftrag der IHK Würzburg-Schweinfurt erarbeitet hat und an der rund 1.000 Personen teilgenommen haben. Die Kammern mahnen außerdem an, die bereits realisierten Maßnahmen bei der ersten Fortschreibung des Luftreinhalteplans nicht zu vernachlässigen.

Onlinehändler und ein neues Gesetz

Zahlungsdiensterichtlinie Mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Zahlungsdiensterichtlinie“ (PSD 2) im Juli 2017 müssen Unternehmen – insbesondere Online- und Multichannel-Händler – ihre Zahlungsmethoden auf Konformität mit dem Gesetz überprüfen.

Andernfalls drohen ab Anfang 2018 Abmahnungen. Rechtlicher Hintergrund des Gesetzes ist die zweite Zahlungsdiensterichtlinie der EU, die bis zum 13. Januar 2018 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umzusetzen ist.

Teil dieses Gesetzes ist das sogenannte Surcharging-Verbot, wonach Händler gegenüber Endkunden für bestimmte bargeldlose Zahlungsarten keine Gebühren mehr erheben dürfen. Die EU-Richtlinie schreibt dies insbesondere für Überweisungen, Lastschriften und Kreditkartenzahlungen vor, deren Gebührenhöhe reguliert ist. Für die Mitgliedsstaaten bestünde gemäß Richtlinie die Möglichkeit, dieses Surcharging-Verbot auch auf weitere Zahlungsdienste wie etwa Paypal auszuweiten. Der Finanzausschuss des

Bundestags hat sich aber mit Stimmen der Koalitionsfraktionen explizit dagegen ausgesprochen. Es bleibt also bis auf Weiteres in Deutschland möglich, Gebühren für Paypal-Zahlungen in begrenztem Umfang zu erheben. Der Gesetzestext ist abrufbar unter <http://dipbt.bundestag.de/dip21/brd/2017/0451-17.pdf>



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen unter
www.wuerzburg.ihk.de

Wissen für den GmbH-Geschäftsführer

IHK-FACHSEMINARE Wie optimiere ich Steuern? Wie bewerte ich Unternehmen richtig? Wie vermeide ich Haftungsrisiken? Aktuelle Fragen rund um die GmbH sind Thema einer durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie geförderten IHK-Fachseminarreihe „Wissen für den GmbH-Geschäftsführer“, die im Herbst 2017 startet. Die Seminare richten sich an Gründungswillige in der Vorgründungsphase oder an Existenzgründer bis einschließlich des fünften Jahres nach der Unternehmensgründung.

Programm:

- Die Bewertung von Unternehmen, Termin: 17.10.2017, 13:00–16:00 Uhr, Ort: Würzburg.
- Geschäftsnachfolge richtig gestalten, Termin: 24.10.2017, 13:00–16:00 Uhr, Ort: Würzburg.
- Haftungsrisiken erkennen und minimieren, Termin: 09.11.2017, 13:00–16:00 Uhr, Ort: Würzburg.
- Steueroptimierung bei der GmbH & Co. KG, Termin: 28.11.2017, 13:00–16:00 Uhr, Ort: Würzburg.
- Die Handels- und Steuerbilanz, Termin: 07.12.2017, 13:00–16:00 Uhr, Ort: Würzburg.



Informationen und Anmeldung:
www.wuerzburg.ihk.de/gmbh





Änderung der Wahlordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt vom 25. Juli 2013

Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 20. Juli 2017 aufgrund von §§ 4 und 5 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt III, Gliederungsnummer 701-1, veröffent-

lichten bereinigten Fassung, das durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, die Änderung der IHK-Wahlordnung vom 25. Juli 2013 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2013, Heft 10, S. 80–81) beschlossen.

Würzburg, 20. Juli 2017
IHK Würzburg-Schweinfurt

Otto Kirchner
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Wahlordnung wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 17.08.2017 (Aktenzeichen: Nr. 33-4911k/33/1) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 22.08.2017

IHK Würzburg-Schweinfurt

Otto Kirchner
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

1. § 1

§ 1 erhält folgende Fassung:

§ 1 Wahlmodus

- (1) Die IHK-Zugehörigen wählen nach den folgenden Bestimmungen für die Dauer von vier Jahren bis zu 87 Mitglieder der Vollversammlung.
- (2) 80 Mitglieder der Vollversammlung werden in allgemeiner, geheimer und freier Wahl von den IHK-Zugehörigen unmittelbar gewählt.
- (3) Bis zu sieben Mitglieder können in mittelbarer Wahl gem. § 19 von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern hinzugewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln (Zuwahl). Die Zuwahl dient dazu, die Spiegelbildlichkeit der Vollversammlung zu verbessern. Hierbei sind die wirtschaftlichen Besonderheiten des IHK-Bezirks und die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Gewerbegruppen zu berücksichtigen. Der Antrag auf Durchführung einer Zuwahl ist entsprechend zu begründen.

2. § 2

§ 2 erhält folgende Fassung:

§ 2 Nachrücker, Nachfolgewahl

- (1) Für unmittelbar gewählte Mitglieder der Vollversammlung, die vor Ablauf der Wahlperiode ausscheiden, rücken diejenigen Kandidaten nach, die bei der Wahl in derselben Wahlgrup-

pe die nächsthöchste Stimmzahl erreicht haben (Nachfolgemitglieder). Rücken Bewerber, die zunächst durch Zuwahl (§ 1 Abs. 3) Mitglied der Vollversammlung geworden sind nach, werden dadurch die Zuwahlsitze frei. Sie gelten fortan als unmittelbar gewählte Mitglieder.

- (2) Ist kein Nachfolgemitglied mehr vorhanden, so kann die Vollversammlung für die restliche Dauer der Wahlperiode durch Zuwahl (§ 1 Abs. 3) ein Nachfolgemitglied wählen. Das Nachfolgemitglied muss der Wahlgruppe des ausgeschiedenen Mitglieds angehören und die Voraussetzungen des § 5 erfüllen. Die Wahl erfolgt auf Vorschlag des Präsidiums oder von mindestens 20 Mitgliedern der Vollversammlung.

3. § 5

§ 5 erhält folgende Fassung:

§ 5 Wählbarkeit

- (1) Wählbar sind natürliche Personen, die spätestens am letzten Tag der Wahlfrist volljährig, das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt und entweder selbst IHK-Zugehörige oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nichtrechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte im Sinne von § 5 Abs. 2 IHKG. Besonders bestellte Bevollmächtigte sind Personen, die, ohne im Handelsregister eingetragenen zu sein, im Unternehmen des IHK-Zugehörigen eine der eigenverantwortlichen Tätigkeit des Unternehmers vergleichbare selbstständige Stellung einnehmen und dies durch eine entsprechende Vollmacht nachweisen. Nicht wählbar ist, wer die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.

- (2) Jeder IHK-Zugehörige kann nur mit einem Mitglied in der Vollversammlung vertreten sein. Für jeden IHK-Zugehörigen kann sich nur ein Kandidat zur Wahl stellen.
- (3) Ist eine natürliche Person in verschiedenen Wahlgruppen wählbar, kann sie nur einmal kandidieren.

4. § 6

§ 6 erhält folgende Fassung:

§ 6 Dauer und Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Amtszeit der Mitglieder der Vollversammlung beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der konstituierenden Sitzung einer neugewählten Vollversammlung. Die Wahlfrist muss innerhalb der letzten drei Monate vor Ablauf von vier Jahren seit der letzten konstituierenden Sitzung enden. Die konstituierende Sitzung findet innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Wahlergebnisse statt.
- (2) Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung endet vor Ablauf der in Abs. 1 vorgesehenen Amtszeit
1. durch Tod,
 2. durch Amtsniederlegung,
 3. mit der Feststellung, dass bei dem Mitglied die Voraussetzungen der Wählbarkeit nach § 5 Abs. 1
 - a) im Zeitpunkt der Wahl nicht vorhanden waren oder
 - b) zum Zeitpunkt der Feststellung nicht mehr vorliegen, oder
 4. die Wahl gem. § 18 für ungültig erklärt wird.
Die Feststellung nach Nummer 3 hat die Vollversammlung auf Antrag zu beschließen. Der Präsident hat den Antrag unverzüglich ab Kenntnis der IHK zu stellen.
- (3) Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung wird nicht berührt durch den Wechsel in eine andere Wahlgruppe. Die Mitgliedschaft bleibt gleichfalls unberührt, soweit Mitglieder der Vollversammlung nach Beginn ihrer Mitgliedschaft durch Unternehmensfusion, -zusammenschluss oder -wechsel ihre Wählbarkeit vom selben IHK-Zugehörigen ableiten.
- (4) Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen wird nicht davon berührt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit bei mitwirkenden Mitgliedern der Vollversammlung nicht vorliegen oder zu einem späteren Zeitpunkt entfallen sind. Gleiches gilt, wenn die Wahl einzelner Mitglieder der Vollversammlung oder der Vollversammlung insgesamt für ungültig erklärt wird.

5. § 8

§ 8 erhält folgende Fassung:

§ 8 Wahlbezirk

Der IHK-Bezirk bildet für die Vollversammlung den Wahlbezirk. Für die Gremialausschüsse gilt § 22 Abs. 1.

6. § 9

§ 9 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

- (2) Die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder können gem. § 1 Abs. 3 jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung hinzuwählen:
- | | |
|--|-------------------|
| I. Wahlgruppe Industrie | bis zu 1 Mitglied |
| II. Wahlgruppe Großhandel | bis zu 1 Mitglied |
| III. Wahlgruppe Einzelhandel | bis zu 1 Mitglied |
| IV. Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe | bis zu 1 Mitglied |
| V. Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe | bis zu 1 Mitglied |
| VI. Wahlgruppe Verkehr | bis zu 1 Mitglied |
| VII. Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen | bis zu 1 Mitglied |

7. § 11

§ 11 erhält folgende Fassung:

§ 11 Wahlausschuss, Wahlfrist

- (1) Die Vollversammlung wählt auf Vorschlag des Präsidiums zur Durchführung jeder

unmittelbaren Wahl einen Wahlausschuss, der aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern besteht; ferner wählt sie drei Stellvertreter. Der Wahlausschuss wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend oder durch einen Stellvertreter vertreten sind. Der Wahlausschuss kann sich bei der Wahrnehmung seiner Tätigkeit der Unterstützung durch die Geschäftsführung bedienen und einzelne Aufgaben auf die Geschäftsführung übertragen.

- (2) Der Wahlausschuss bestimmt die Frist, in welcher die Stimmzettel bei der IHK eingehen müssen (Wahlfrist).

8. §§ 19, 20, 21 und 22

Die bisherigen §§ 19, 20, 21 und 22 werden zu §§ 20, 21, 22 und 23.

9. § 19

§ 19 erhält folgende Fassung:

§ 19 Verfahren und Überprüfung der mittelbaren Wahl

- (1) Die durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder in mittelbarer Wahl zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung müssen von mindestens 20 unmittelbar gewählten Mitgliedern oder dem Präsidium mit schriftlicher Begründung nach § 1 Abs. 3 mindestens zwei Wochen vor der nächsten Vollversammlung vorgeschlagen werden; § 14 Abs. 2 gilt entsprechend. Fristgerecht eingereichte und vollständige Vorschläge werden mit der Einladung zur Sitzung der Vollversammlung versandt.
- (2) Die Wahl kann frühestens in der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind für die konstituierende Sitzung die bereits gewählten Kandidaten und das Präsidium.
- (3) Die Zuwahl nach § 1 Abs. 3 Satz 1 setzt einen vorherigen Beschluss der Vollversammlung voraus, dass die Voraussetzungen von § 1 Abs. 3 Satz 2 vorliegen. Dieser Beschluss muss auch die Anzahl der zu besetzenden Sitze beinhalten.
- (4) Die mittelbare Wahl wird schriftlich und geheim durchgeführt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält bei mehreren Kandidaten kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben. Die Durchführung einer Blockwahl ist zulässig, wenn nicht mehrere Kandidaten für einen Kooptationssitz kandidieren und wenn kein Vollversammlungsmitglied der Blockwahl widerspricht. Die mittelbare Wahl erfolgt für die Dauer der laufenden Wahlperiode.
- (5) Die mittelbar gewählten Mitglieder sind gem. § 20 bekanntzumachen.
- (6) Für die Wahlprüfung gelten die Regelungen von § 18 entsprechend mit der Maßgabe, dass anstelle des Wahlausschusses das Präsidium tritt. Einspruchsberechtigt ist für die mittelbare Wahl, wer in der betreffenden Wahlgruppe und gegebenenfalls dem betreffenden Wahlbezirk wählbar ist.

10. § 21

§ 21 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Die IHK-Zugehörigen wählen in gleicher, allgemeiner, unmittelbarer, geheimer und freier Wahl jeweils auf die Dauer von vier Jahren fünfzehn Mitglieder der Gremialausschüsse. Eine Zuwahl nach § 1 Abs. 3 ist ausgeschlossen.

II. Inkrafttreten

Die vorstehenden Änderungen treten einen Tag nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde und nach Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft. Soweit die Vorschriften der Wahlordnung vom 25. Juli 2013 noch Auswirkungen auf die Mitgliedschaft in der Vollversammlung und in den Gremialausschüssen in der Wahlperiode 2015-2018 haben, bleiben sie bis zum Ablauf dieser Wahlperiode in Kraft.

25. Oktober 2017

Beginn: 18:00

Neue Universität am Sanderring - Audimax

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

IHK

Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Wirtschaft trifft Wissenschaft

„Stadt, Land, Datenfluss“

*Wie digitale Geschäftsmodelle Handel
und Wertschöpfung verändern*

Gabriele Fluck, Global Director HR

s.Oliver Bernd Freier GmbH, Rottendorf

Gerrit Voss, CFO

Drykorn, Schwarzach

Prof. Dr. Christoph M. Flath, Juniorprofessur für Operations Management,
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

DIGITAL
RETAIL
LAB

Prof. Dr. Sascha Walter, Inhaber des Lehrstuhls für BWL
Unternehmensgründung und Unternehmensführung
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Christian Heinrich

CFO & Mitgründer, Scoutbee GmbH, Würzburg



Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2018

Die Prüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische Prüfung
Mechatroniker/-in	17. April 2018	17. April bis 18. Mai 2018
Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Fertigungsmechaniker/-in, Gießereimechaniker/-in (VO 2015) Metallberufe, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in f. Kunststoff- u. Kautschuktechnik, Werkstoffprüfer/-in	20. März 2018	21. März bis 20. April 2018
Elektrotechnische Berufe	21. März 2018	5. bis 20. März 2018 Elektroniker/-in für Geräte und Systeme Elektroniker/-in für Betriebstechnik Elektroniker/-in für Informations- u. Systemtechnik 21. März bis 20. April 2018 Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
Technische/r Produktdesigner/-in	20. März 2018 (schriftlich und praktisch)	
Technische/r Systemplaner/-in	21. März 2018 (schriftlich und praktisch)	
Kaufmann/-frau für Büromanagement	1. bis 2. März 2018 (PC-Prüfung)	

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfungen Teil 1 von März bis Mai 2018 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

I. Auszubildende und Umschüler, die mindestens zwölf Monate ihrer Ausbildungszeit zurückgelegt und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.

II. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Frühjahrsprüfung ist der **15. November 2017**. Anträge auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. November 2017** einzureichen. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb unbedingt einzuhalten. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2018 nicht berücksichtigt werden.

Den Ausbildungsbetrieben werden Anfang Oktober 2017 die Anmeldeformulare zugesandt. Mit Zustimmung des Auszubildenden sind diese bis **15. November 2017** im **Original** oder per **Fax** an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen.

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Einstieg in die Lohn- und Gehaltsabrechnung

Neben theoretischem Wissen bietet das Buch „Lehrgang der Lohn- und Gehaltsabrechnung“ zwei umfangreiche Gesamtübungen und mehrere themenbezogene Aufgaben, die dem Leser einen schnellen Einstieg in die Lohn- und Gehaltsabrechnung ermöglichen. Nach einem Lehrgang oder dem Selbststudium kön-

nen das Buch und die gelösten Aufgaben auch weiterhin als Nachschlagewerk in der Praxis dienen.

Dr. Katharina Jenak: „Lehrgang der Lohn- und Gehaltsabrechnung“, Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft – Steuern – Recht GmbH, Stuttgart, kartoniert, 111 Seiten, ISBN: 978-3-7910-3777-6, 24,95 Euro

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Außerordentliche Kündigung wegen illoyalen Verhaltens

Die fristlose Kündigung eines Dienstverhältnisses kann gerechtfertigt sein, sofern eine Geschäftsführerin eines Vereins in intriganter Weise auf die Abwahl des Vereinsvorsitzenden hinarbeitet. In einem solchen Verhalten liege ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 I BGB vor, der zur außerordentlichen Kündigung

berechtigt, urteilten die Richter des Bundesarbeitsgerichts. Das erforderliche Vertrauensverhältnis für eine weitere Zusammenarbeit sei durch dieses Verhalten erheblich gestört, urteilten die Richter. (BAG, Urteil vom 01.06.2017, 6 AZR 720/15)

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Novellierte Gewerbeabfallverordnung in Kraft

Die Entsorgung von Gewerbeabfällen wird in der Gewerbeabfallverordnung geregelt. Die Verordnung aus dem Jahr 2002 wurde nun überarbeitet, die Novelle trat am 1. August 2017 in Kraft. Im Wesentlichen schreibt die Verordnung eine erweiterte Getrennthaltung diverser Abfallfraktionen vor, soweit dies nicht schon in speziellen Vorschriften gefordert wird (wie bei Elektroschrott oder Batterien). Außerdem enthält sie Anforderungen an die Behandlung und Verwertung von Abfällen sowie umfangreiche Dokumentationspflichten für Abfallerzeuger.

Abschnitt 3 der Verordnung beschäftigt sich weiterhin mit Bau- und Abbruchabfällen. Auch hier wurde die Getrenntsammlungspflicht um vier zusätzliche Fraktionen erweitert. Die entsprechenden Dokumentationspflichten betreffen jede Baumaßnahme mit einem Gesamtabfallaufkommen von mehr als zehn Kubikmetern. Weitere Informationen sowie ein Merkblatt finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt/umwelt/abfallberatung/gewerbeabfall.html

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

GbR: Zur Wirkung der Entlastung

In seiner Entscheidung vom 19. Januar 2017 hat das Oberlandesgericht Köln sich mit den Anforderungen und Auswirkungen der Entlastung eines geschäftsführenden Gesellschafters einer „kapitalistisch strukturierten GbR“ durch ein dazu satzungsgemäß berufenes Organ befasst. Die Rechtsfigur der „Entlastung“, die dem Verbands- und Körperschaftsrecht entstammt, ist auch auf kapitalistisch strukturierte Personengesellschaften zu übertragen.

Mit der Entlastung des Geschäftsführers entsteht eine Präklusionswirkung für Dritte, die dem entlasteten Geschäftsführer als Erfüllungsgehilfen zur Verfügung standen. Nachträgliche Schadensersatzansprüche sind gegen beide dann ausgeschlossen, wenn das entlastende Organ seiner Prüfpflicht nachkommen konnte. (OLG Köln, Urteil vom 19.01.2017, AZ. 3 O 3/14) www.justiz.nrw.de/nrwe/olgs/koeln/j2017/28_U_35_15_Urteil_20170119.html

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Schweiz: Wichtige Änderungen im Mehrwertsteuerrecht

Ab dem 1. Januar 2018 tritt eine Änderung bei der Steuerbefreiung aufgrund der Umsatzgrenze in Kraft. Neuerdings sind Unternehmen nur noch dann von der Mehrwertsteuerpflicht befreit, wenn sie innerhalb eines Jahres im In- und Ausland Umsätze von weniger als 100.000 Schweizer Franken aus Leistungen erzielen, die nicht von der Steuer ausgenommen sind. Das geltende Recht kennt bereits eine Steuerbefreiung bei Umsätzen von weniger als 100.000 Schweizer Franken. Bis zum 31.12.2017

fließen in die Bemessungsgrundlage der 100.000 Franken jedoch nur die Umsätze ein, die in der Schweiz erzielt werden. Mit der Neuregelung ändert sich die Bemessungsgrundlage dahingehend, dass nicht mehr nur die in der Schweiz ausgeführten Umsätze, sondern die Weltumsätze (und damit auch die deutschen Umsätze) eines Unternehmens berücksichtigt werden. Dies führt dazu, dass de facto die 100.000-Grenze nur noch bei sehr wenigen Kleinstunternehmen eine Rolle spielen wird.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Geldwäschegesetz umfassend geändert

Im Kampf gegen die organisierte Kriminalität spielt das Thema Geldwäscheprevention eine wichtige Rolle. Gemeint ist damit das Einschleusen von illegal erwirtschafteten Vermögenswerten in den legalen Wirtschaftskreislauf (z.B. Gelder aus Drogen- und Waffenhandel oder aus Steuerhinterziehung). Das Geldwäscheschutzgesetz (GwG) soll verhindern, dass Unternehmen Opfer krimineller Machenschaften werden und durch ihr Mitwirken unbeabsichtigt „Geld waschen“. Das GwG definiert,

in welchen Fällen bestimmte Unternehmen verpflichtet sind, Informationen über die Identität der Vertragspartner einzuholen beziehungsweise zu melden. Bei Zuwiderhandlung drohen teils hohe Geldstrafen. Zuständig für die Mitgliedsunternehmen der IHK Würzburg-Schweinfurt ist die Regierung von Mittelfranken. Merkblätter sowie weiterführende Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/neue-vorgaben-in-der-geldwaeschepraevention.html

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Regionalspecial Haßberge **38**



Regionalspecial Haßberge – im Fokus Haßfurt **39**



Dienstleister **41**



Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling **42**



Modernes Büro **45**



Autohäuser in Mainfranken **48**



Autohäuser im Fokus Nutzfahrzeuge **50**



Unternehmen in Mainfranken **51**



MR Service GmbH

Kompetente Partner für Landwirtschaft, Gewerbe
Kommunen, Privatpersonen

Einkaufsvorteile

Winterdienst

Landenergie

Grünflächenpflege

Personaldienstleistung

Außenstellen: Arnstein, Gerolzhofen,
Ochsenfurt, Bad Neustadt



Kompetente Verkehrs- und Grünflächendienste

MR Service GmbH – Lendershäuser Str. 2 – 97461 Hofheim – 09523/503820

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN WISSEN



REGIONAL UND RELEVANT.

Erscheinungstermin: 05.12.2017

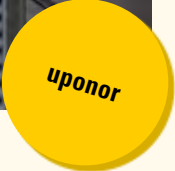
Druckunterlagenschluss: 16.10.2017

Kontakt:

Daniela Dobresko, Tel. 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.B4BMAINFRANKEN.de



Uponor schafft Lebenswelten zum Wohlfühlen

Uponor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Systemen und Lösungen für die hygienische Trinkwasserversorgung, energieeffizientes Heizen und Kühlen und eine zuverlässige Infrastruktur. Das Unternehmen ist in einer Vielzahl von Märkten im Bausektor aktiv – vom Wohnungs- und Gewerbebau bis hin zu Industrie und Tiefbau. Uponor beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiter in 30 Ländern, der deutsche Hauptsitz ist in Haßfurt.

Die Lösungen des Unternehmens sorgen weltweit für bessere Lebensqualität und stehen für Komfort, Gesundheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit. Die Produkte verschwinden meist unsichtbar in der Gebäudestruktur, aber man kann sie tagtäglich erleben:



durch ganzjährig angenehme Raumtemperaturen und die Sicherheit, stets mit hygienischem Trinkwasser versorgt zu sein.

Uponor beschäftigt sich jeden Tag mit Megatrends wie Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene – doch nicht nur das macht Uponor als Arbeitgeber so attraktiv. Das internationale Umfeld bietet spannende Herausforderungen und gute Entwicklungsmöglichkeiten. Nicht umsonst wurde Uponor 2017 von der renommierten Zeitschrift FOCUS BUSINESS als einer der 1.000 besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Auch in Sachen Ausbildung ist das Unternehmen in der Region immer ganz vorne mit dabei.

Mehr über Uponor unter: www.uponor.de

uponor

Bau auf Uponor

Zukunft: Herausforderungen annehmen und aktiv gestalten.

Innovation: Mit neuen Ideen Lösungen schaffen.

Standort Haßfurt: Internationale Märkte erschließen mit Ideen aus Haßfurt.

Wirtschaftsfaktor: Erfolg bringt Sicherheit. Heute und auch morgen, in der Stadt und in der Region.




www.uponor.de



„Gut leben,
arbeiten und wirtschaften“

Der Landkreis Haßberge ist wegen seiner Lage zwischen den Oberzentren Schweinfurt, Bamberg und Coburg eine lebendige Wirtschaftsregion, die sich durch ihre hohe Lebensqualität auszeichnet. Eine gesunde Mischung aus leistungsfähigen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben, innovativem Mittelstand und weltweit agierenden Großunternehmen zeichnet die Wirtschaft in unseren 26 Städten, Märkten und Gemeinden aus. Auch Global Player bekennen sich zur Industrieregion im Grünen, weil sie den Standort mit seiner guten Infrastruktur und qualifizierten Arbeitsplätzen schätzen. Ein reichhaltiges Bildungsangebot, ein reges Vereins- und Kulturleben sowie die bodenständige, aber offene Art seiner Bewohner vervollständigen das Bild unseres lebens- und liebenswerten Landkreises. Niedrige Steuerhebesätze, günstige und schnell verfügbare Gewerbeflächen und rasche Genehmigungsverfahren schaffen ein besonders wirtschaftsfreundliches Klima. Durch seine reichhaltige Kulturlandschaft und wunderschöne Natur ist der Haßberg-Kreis ideale Heimat für Familien, Magnet für Erholungssuchende und ein perfekter Standort für Unternehmen. Sie sehen: Es lohnt sich in vielfacher Hinsicht, hier zu leben und zu arbeiten! Sie sind herzlich eingeladen: Machen Sie sich selbst ein Bild von unserem Landkreis, nutzen Sie die Chance und lernen Sie die Vielfalt der Möglichkeiten von Innovation, Kultur und Natur kennen!

wirtschaftsraum-
hassberge.de

Betriebsitz der Firma Benkert Bötche in Kitzhausen, Architektur Mario Botta. Nähere Informationen zur Firma Benkert und zum Architekten unter www.wirtschaftsraum-hassberge.de

**Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!**
Familie Brunner

*Wohlfühl
Genuss
Entspannung*

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

*Genuss
Entspannung
Wellness*

Der Wastlhof
g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

**NEU seit Juni 2017
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool**

WOHLFÜHL-AUSZEIT

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €

GN Baumarkt

Suchen Sie Werkstattausrüstung oder Werkzeuge?

Für den Handwerker im professionellen Bereich haben wir ein reichhaltiges Sortiment an Werkzeug, Werkstattausrüstung, Elektroartikel, sowie Mess- und Prüftechnik

GN-Technik GmbH
Am Lindenbrunnen 9
97846 Partenstein
Telefon 09355 9751900
Telefax 09355 9751901
E-Mail mail@gn-technik.de

AEG, as-Schwabe, Bauer Südlohn,
Benning, BMI Messzeuge,
Brennenstuhl, ELORA, GÜDE, Makita,
scheppach, Schneider airsystems

WWW.GN-BAUMARKT.DE

Kein Fan ohne Job

**Hofmann Personal setzt bundesweite Aktion „Kein Fan ohne Job“ um.
Partner ist die Spielvereinigung Greuther Fürth**

Wir gehen neue Wege, um uns bundesweit bekannter zu machen: Als neuer Hauptsponsor der Spielvereinigung Greuther Fürth konnten wir die Aktion „Kein Fan ohne Job“ ins Leben rufen. Ziel: Jedem Fan, der einen Job sucht oder sich beruflich verändern möchte, wollen wir als Ansprechpartner zur Verfügung stehen“, erklärt Hofmann-Regionalleiterin Tanja Gippert. Auf der Plattform www.kein-fan-ohne-job.info finden Interessierte weitere Informationen.

„Unsere Branche hat sich in den letzten Jahren sehr positiv weiterentwickelt. Dies wurde aber bisher noch nicht überall in der Öffentlichkeit bewusst wahrgenommen. Wir laden die Fans dazu ein, mit uns in den Dialog



zu gehen. Selbstverständlich sind auch Nicht-Fußball-Fans immer willkommen“, ergänzt Tanja Gippert. Hofmann Personal gehört zu den fünf größten Personaldienstleistern in Deutschland. Zu den Kerndienstleistungen zählen die Servi-

cebereiche Personalvermittlung, Arbeitnehmerüberlassung, Master Vendor- und On Site Management, Outplacement, Outsourcing sowie Aus- und Weiterbildung in Hofmann-eigenen Akademien.

Hofmann Personal ist vielfacher Preisträger und erhielt unter anderem die Auszeichnungen „Beste Arbeitgeber Deutschlands“ (seit 2008), „Top Service 2017“, den Ludwig-Erhard-Preis sowie den VBG-Arbeitsschutzpreis in Gold.

Das Unternehmen unterhält außerdem Niederlassungen und Tochterunternehmen in England, Italien, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, in Tschechien und den USA. Die Gruppe beschäftigt insgesamt 24.000 Menschen.



Wo wird Ihr Abwasser entsorgt?

Tausende Male werden Entwässerungsgegenstände wie Toiletten, Waschbecken, Wasch- oder Spülmaschinen,

Bodenabläufe und dergleichen benutzt und plötzlich das! Der Abfluss ist verstopft, die Saugglocke kann nichts mehr ausrichten.

Leben gerufen hat. Heute ist der mittelständische Familienbetrieb breit aufgestellt und hoch technisiert. Über 100 Mitarbeiter bundesweit, davon drei Auszubildende, arbeiten dort. Der Fuhrpark besteht aus modernsten technischen Groß- und Kleinfahrzeugen, von flachen Fahrzeugen für Tiefgaragen über Sprinter hin zu 4-Achs-LKW's und Sattelzügen. Vom klassischen Kanalreinigungsunternehmen hat sich die Firma weiterentwickelt zu einem Betrieb, der heute alles anbietet, was rund um die Betreuung von Abwasser-Kanalisationen benötigt wird.

KT kanal-türpe

Ihr regionaler Partner für:

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Hausanschluss - Untersuchung - Reparatur, - Prüfung
- Dichtigkeitsprüfung
- Kanalreparatur
- Abscheiderservice
- Gruben- und Zisternenreinigung

Notdienst Tag + Nacht

Schweinfurt 09721/ 76 210
Würzburg 0931 / 589 12

www.kanaltuerpe.de

Kanal-Türpe heißt die Lösung des Problems
Der Profi rund um Abwasser,
egal ob Abflussverstopfung,
Sanierung oder Kanal-TV.

Uwe Türpe ist der Geschäftsführer der gleichnamigen Kanal- und Rohrreinigungsfirma, die sein Vater Arndt Türpe vor über 50 Jahren ins

War die Firma mit ihrem Hauptsitz in Gochsheim früher vor allem im fränkischen Raum tätig, so agiert sie jetzt bundesweit und darüber hinaus. Niederlassungen in Gera und Erfurt sowie in Blomberg/Lippe in Nordrhein-Westfalen machen den Familienbetrieb inzwischen zu einem der führenden Unternehmen im Kanalservice-Markt.

Neben der Außenwirkung und dem Service für die Kunden liegt Uwe Türpe auch eine gut ausgebildete Belegschaft am Herzen. Schulabgänger werden zu Fachkräften für Rohr-, Kanal- und Industrieservice oder zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet. Nur das wirkt dem drohenden Fachkräftemangel entgegen und sichert den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

Die Abwasserexperten der Firma Kanal-Türpe erreichen Sie 365 Tage im Jahr rund um die Uhr.



PREUER

Schrott Rohstoffe Metalle
Autoverwertung

Fachgerechte Aufbereitung, Autoverwertung und Rückgewinnung von Rohstoffen.

Preuer GmbH
Veitshöchheimer Straße 11
97080 Würzburg
Telefon 0931 92061 oder 980860
www.preuer.de

welzenbach

- Bundesweite Entsorgungskonzepte für Baustellen, Industrie, Gewerbe, Kfz-Werkstätten und Reifenhandel
- Containerdienst
- Altreifenentsorgung
- Transporte mit Mitnahmestapler, Kran und Hebebühne



„Welzenbach: Das sind die Erwin Welzenbach Spedition GmbH, die Welzenbach Entsorgung GmbH, Auto Welzenbach, die Welzenbach Möbeltransporte und Service GmbH und die WMS Möbeltransporte und Service GmbH mit derzeit zusammen über 130 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.“

Wir bewegen was!

Als ständig wachsender Familienbetrieb stehen wir seit Jahrzehnten für überzeugende Leistung in Transport und Entsorgung.



Ausbildung in der Logistik und Entsorgung bei uns ...

Erwin Welzenbach Spedition GmbH · Burgsinner Str. 2 · 97794 Rieneck
Tel (09354) 9710 0 · spedition@welzenbach.de · www.welzenbach.de



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Entsorgung

Altpapier







Für eine
saubere Umwelt!



Winterhäuser Straße 108 | 97084 Würzburg | Tel 0931-61005-0
fischer-entsorgung.de | sichere-datentraegervernichtung.de

WRG.



-  Gewerbemüll, Sperrmüll
-  Glas, Metall, Papier
-  Baustellenentsorgung
-  Sonderabfälle
-  Containerverleih 3-34 m³
-  Aktenvernichtung, Elektroschrott

wir holen
sortieren
verwerten

Würzburger Recycling GmbH
Tel. 0931 / 27965-0 · www.wue-rg.de

Würzburger
Recycling
GmbH



WRG unterstützt bei allen Fragen rund um die neue Gewerbeabfallverordnung

Mit Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung zum 1. August 2017 müssen künftig Gewerbe- und Baustellenabfall streng getrennt werden. Für folgende Abfallfraktionen werden eigene Container benötigt:



Die neue Gewerbeabfallverordnung stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Seit dem 01.08.2017 müssen Wertstoffe nicht nur streng sortiert, sondern zusätzlich in einem aufwändigen Dokumentationsverfahren erfasst werden. Zum 01.01.2019 stehen weitere, zum Teil erhebliche, Verschärfungen an. Allerdings lässt die neue Verordnung auch Ausnahmen zu. So können Kleinbetriebe mit Entlastungen rechnen und Härtefälle Ausnahmen beantragen. Für die Bauwirtschaft wurden ebenso neue Regeln für die Getrennthaltungspflicht bei mineralischen Abfällen erlassen. Eine enge Zusammenarbeit mit einem zertifizierten Entsorger wird zukünftig immer wichtiger. Deshalb hat die WRG zielgruppenspezifische Lösungspakete erarbeitet und passt diese individuell auf die betrieblichen Belange an.

Wenden Sie sich deshalb bei weiteren Fragen gerne an uns, wir beraten selbstverständlich auch persönlich vor Ort:

Info/Kontakt: Christian Cremer
Tel.: 09 31/ 2 79 65-23, E-Mail: cremer@wue-rg.de

Ihr Partner in allen Entsorgungsfragen



Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung, der Nähe zu Ihnen und der persönlichen Beratung vor Ort. Holen Sie sich den kompletten Service, zuverlässig und flexibel. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG
Bergheimfeld • Richtbergstr. 4 • Tel.: 09721 97170
Kitzingen • Richthofenstr. 43 • Tel.: 09321 93940
www.veolia.de

Ressourcen für die Welt



atarax

Sind Sie fit für die EU Datenschutz-Grundverordnung?

Die EU Datenschutz-Grundverordnung markiert eine Zäsur im Datenschutzrecht. Die Umstellung der Datenschutzorganisation steht in vielen Unternehmen schon mit auf der Tagesordnung. Sind auch Sie fit für die EU-DS-GVO? Machen Sie den Selbst-Check!

- Ist der Datenschutz in Ihrem Unternehmen schon Chefsache?
- Haben Sie eine EU-gerechte Übersicht Ihrer Verarbeitungstätigkeiten?
- Haben Sie eine Übersicht über Ihre Auftragsverarbeiter?

- Haben Sie ein Datenschutzmanagementsystem zum Nachweis Ihrer EU-Compliance?
- Gibt es einen Prozess für den internen Umgang mit einer Datenpanne?
- Wie haben Sie sichergestellt, dass neue Prozesse die „Privacy by Design“ berücksichtigen?
- Weisen Ihre Verträge mit Auftragsverarbeitern die gesetzlichen EU-Mindestinhalte auf?
- Sind Ihre datenschutzrechtlichen Informationen für Betroffene schon „EU-fest“?
- Haben Sie Ihre Werbeeinwilligungen den erweiterten EU-Infopflichten angepasst?
- Ist die einheitliche, professionelle Kommunikation mit der Aufsichtsbehörde sichergestellt?

Hand aufs Herz: Konnten Sie alle Fragen mit Ja beantworten? Haben Sie sogar schon ihre Prozesse umgestellt? Oder tappen Sie noch völlig im Dunklen? Bringen wir gemeinsam Licht ins Dunkel! Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im Datenschutz sind wir Ihr kompetenter Partner für praxisgerechten Datenschutz. Mit maßgeschneiderten Lösungen. Für Ihre EU-Compliance!

Info/Kontakt: atarax GmbH & Co. KG
 Dr.-Dassler-Straße 57, 91074 Herzogenaurach
 info@atarax.de, www.atarax.de



Wir bringen Sie durch den

EU - Datenschutz-Dschungel!

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



www.atarax.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
 MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



Huber
BÜRO & WOHNMÖBEL



DESIGN
NACH
MASS



Hoheimer Straße 3
97218 Kitzingen
Telefon 09321 322 99
Fax 09321 322 63
www.hubermoebel.de

Mainfranken
exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

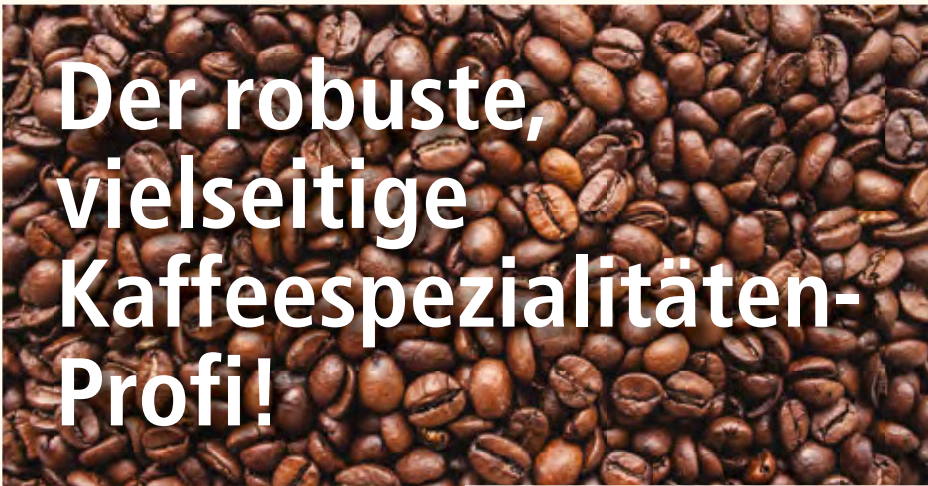
Themenvorschau in der November-Ausgabe:

MARKETING, WERBUNG & DRUCK IM FOKUS: KREATIVAGENTUREN

Anzeigenschluss: 23.10.2017 · Erscheinungstermin: 04.11.2017

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Der robuste, vielseitige Kaffeespezialitäten- Profi!



**Angebotspreis:
2.550,00 €**

(Angebot gültig bis 31.12.2017)

Stilvoll, robust, praktisch und zuverlässig präsentiert sich die exakt für die Anwendung in Großraumbüros, Selbstbedienungszonen oder im Cateringbereich entwickelte X-Linie von JURA. Flexibilität, Einfachheit und hohe Kapazität charakterisieren sie genauso wie ein sicheres, intuitives Handling.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.caffe-passione.de

**Ihr kompetenter Partner in Würzburg
rund um die Kaffeeversorgung**



**Albert Karl oHG
Martin Mennig
Tel. 09302 909116
martin.mennig@karl-vending.de
www.karl-vending.de**



Effiziente Raumlösungen für moderne Büros

Mit unseren funktionalen Trennwand und Raum-in-Raum Lösungen in Systembauweise bieten wir höchste Flexibilität und Raumqualität durch Akustik, Beleuchtung und perfekte Belüftungssysteme. Die richtige Lösung für ein zukunftsweisendes und effizientes Arbeiten. **Made in Germany.**



www.steinmetz-einrichtungen.de
Schweinfurter Straße 9, 97080 Würzburg, Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721 - 744 10

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

peugeot-professional.de

GEBAUT FÜR JEDES GEWERBE. UND JEDES BUDGET.

DIE PEUGEOT SUV-STARS ZU
ATTRAKTIVEN LEASING-KONDITIONEN.
IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

FREE²
MOVE
LEASE

INKL. FULL-SERVICE²



GEWERBELEASING

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 189,- mtl.¹

z.B. für den PEUGEOT 5008 Access PureTech 130 STOP & START

- i-Cockpit[®] mit volldigitalen Instrumenten⁴
- TomTom[®] Echtzeit 3D-Navigation⁴
- Aktive Fahrassistenten⁴
- Wireless Charging³

SEIT ÜBER
50
JAHREN **Autohaus Henneberger**
Löwenstark auch im Detail

Randersackerer Str. 21 · 97288 Theilheim · ☎ (09303) 90 70-0

www.autohaushenneberger.de

¹Ein unverbindliches Free2Move Lease Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für Gewerbetreibende gültig bis 30.11.2017 für den PEUGEOT 5008 Access PureTech 130 STOP & START, zzgl. MwSt, Überführungs- und Zulassungskosten, 1.240 € Anzahlung, 10.000 Km / Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. ²Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannenfalle) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-Serviceplus Business Vertrages der Peugeot Deutschland GmbH. ³Optional. ⁴Je nach Version erhältlich.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,5; kombiniert 5,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 117. CO₂-Effizienzklasse: A. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.



Ford Pkw-Gewerbewochen: Mehrwert für Ihr Business

- Die aktuellen Ford Pkw-Gewerbewochen starten am 1. September 2017
- Scharf kalkulierte Leasingraten für alle Pkw-Modelle inklusive des Ford Lease^{1), 2)} Full-Service-Paketes
- Für ausgewählte Fahrzeuge zusätzlich kostenlose Winterkomplettreder³⁾

Im Rahmen der am 1. September 2017 begonnenen Ford Pkw-Gewerbewochen bietet der Kölner Hersteller bis auf Weiteres für Gewerbekunden unter dem Motto ‚Mehrwert für Ihr Business‘ ein außergewöhnlich attraktives Angebot: Die Grundlage der Aktion sind besonders scharf kalkulierte Leasingraten für alle Pkw-Modelle inklusive des Ford Lease Full-Service-Paketes^{1), 2)}, welches ohne Anzahlung die Wartungs- und Verschleißkosten des Fahrzeuges abdeckt.

Darüber hinaus erweitert Ford gemeinsam mit seinen teilnehmenden Ford-Partnern dieses Angebot für ausgewählte Fahrzeuge zusätzlich um kostenlose Winterkomplettreder³⁾ – eine

nicht unerhebliche zusätzliche Ersparnis, die bei den Gewerbekunden sicherlich auf große Zustimmung stoßen wird.

Claudia Vogt, Direktorin Gewerbe- und Großkundengeschäft der Ford-Werke GmbH, erläutert: „Besondere Aktionen wie die ‚Ford Gewerbewochen‘ haben bei Ford im Flottengeschäft eine lange Tradition und genießen eine sehr positive Resonanz – diesen Ansatz werden wir weiter pflegen und kreativ weiterentwickeln. Das aktuelle Angebot bietet nicht nur sehr scharf kalkulierte Konditionen, sondern mit den Winterkomplettreder für viele Fahrzeugtypen auch ein zusätzliches Service- und Sicherheitsplus. Wir sind davon überzeugt, unseren Kunden damit wirklich ‚Mehrwert für Ihr Business‘ zu bieten.“

Weiterführende Detailinformationen zu den Ford Gewerbewochen und den allgemeinen Ford-Angeboten für Gewerbe- und Flottenkunden inklusive konkreter Beispielerrechnungen⁴⁾ finden sich im Aktionszeitraum auf der Website ford-geschaeftskunden.de.

¹⁾ Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Z. B. der Ford Focus Turnier Trend mit 1,0-l-EcoBoost-Motor*, 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, inklusive Metallic-Lackierung, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE von € 19.130,25 netto (€ 22.765,- brutto), zzgl. Überführungskosten.

* Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus Turnier Trend mit 1,0-l-EcoBoost-Motor (92 kW/125 PS): 5,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO2-Emissionen: 110 g/km (kombiniert). CO2-Effizienzklasse A

²⁾ Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 0,99 netto (€ 1,18 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und ohne Leasing-Sonderzahlung. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages.

³⁾ Die Winterkomplettreder sind nicht Bestandteil der Ford Lease Full-Service-Rate. Gilt nur für die Größe der serienmäßigen Bereifung des jeweiligen Fahrzeugs und versteht sich ohne Radmuttern und Montage. Ausgeschlossen sind Ford KA+, Ford Fiesta, Ford EcoSport, Ford B-MAX, Ford Focus ST, Ford Focus RS, Ford Mustang und die Ausstattungsvarianten Vignale und ST-Line. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

⁴⁾ Beispielerrechnungen auf www.ford-geschaeftskunden.de stellen repräsentative Beispiele nach § 6a Preisangabenverordnung dar.



FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW BASIS	FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS	TRANSIT CUSTOM	TRANSIT	
Bordcomputer, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Scheinwerfer-Abblendlicht mit Ausschaltverzögerung	Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber vorn elektrisch	Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	22.000,- €	25.000,- €
Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsraten von	Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von	Laufzeit	48 Monate	48 Monate
€ 179,- ^{1, 2, 3}	€ 189,- ^{1, 2, 4}	Gesamtlauflistung	60.000 km	60.000 km
Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.		Sollzinssatz p. a. (fest)	0,00 %	0,00 %
		Effektiver Jahreszins	0,00 %	0,00 %
		Anzahlung	3.827,16 €	4.241,99 €
		Nettodarlehensbetrag	18.172,84 €	20.758,01 €
		Gesamtdarlehensbetrag	18.172,84 €	20.758,01 €
		Monatsraten	47 à 179,- €	47 à 189,- €
		Restrate	10.229,83 €	11.875,01 €



AUTO LÖFFLER GMBH FORD Vertragspartner • Nürnberger Straße 106 • 97076 Würzburg Verkauf 0931 - 200 101 01 • Service 0931/200 100 www.auto-loeffler.de • email@auto-loeffler.de

Ford Vertragspartner • Rudolf-Diesel-Straße 22 • 97424 Schweinfurt Telefon: 097 21 / 76 8-0 • Fax: 097 21 / 76 8-89 www.auto-loeffler.de • post@auto-loeffler.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.10.2017 bis 30.11.2017 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ¹⁾Gilt bei Kauf von ausgewählten, noch nicht zugelassenen, neuen Ford Nutzfahrzeugen vom 01.10.2017 bis 30.11.2017. Der Bonus wurde im o.g. Kaufpreis bereits berücksichtigt. ²⁾Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 270 L2 1,0-TDCI Ford EcoBlue 77kW (105 PS). ³⁾Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2 Frontantrieb 2,0-l-TDCI Ford EcoBlue 96 kW (130 PS).



Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge Schweinfurt

Willkommen im EF Autocenter Mainfranken – Ihrem Ansprechpartner für professionelle Beratung, Verkauf und zuverlässigen Service von Transportern, Reisemobilen und Lkw.



Transporter

- Neufahrzeuge
- Junge Sterne
- Gebrauchtfahrzeuge



Family-Vans und Reisemobile

- Nutzfahrzeuge
- Junge Sterne
- Gebrauchtfahrzeuge



Lkw



Service

- Transporter
- Lkw

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



EF Autocenter Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0

kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



FIS: Ein gesunder Rücken kann entzücken

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der FIS-Gruppe sehr am Herzen. Deswegen vermittelt die Geschäftsleitung bereits seit 2013 in Form von Gesundheitstagen wichtige Impulse zum Thema Rückengesundheit, Ernährung und Maßnahmen sowie Techniken zum positiven Umgang mit Stress. Erst genannter Themenkomplex gilt als Volkskrankheit, was Statista GmbH zahlenmäßig belegt: Demnach hat jeder dritte Erwachsene öfter oder ständig Rückenbeschwerden. Erkrankungen des Rückens zählen zum übergeordneten Diagnosekapitel der „Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens“, das für rund ein Viertel aller Arbeitsunfähigkeitstage verantwortlich ist. „Überträgt man diese Werte auf die FIS-Gruppe, dann hätten demnach rund 200 Personen aus der Belegschaft Rückenschmerzen,“ folgert Michael Eibisch als Team Manager Administration & Human Resources in der FIS. Daher möchte die FIS-Gruppe ihre Belegschaft im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung noch intensiver unterstützen und bietet ihnen



Dieses Team des Gesundheitszentrums „die therapeuten“ werden die FIS-Gruppe in Zukunft im Rahmen der Gesundheitsförderung professionell unterstützen.

durch die Kooperation mit dem Gesundheitszentrum „die therapeuten“ in Grafenrheinfeld einen Anreiz zur Nutzung des breiten Angebots an Gesundheitsleistungen aus verschiedenen therapeutischen Bereichen an. Neben der Nutzung des MILON-Zirkels kann man sich für alle von „die therapeuten“ angebotenen, täglich stattfindenden Kurse anmelden und vom persönlich betreuten Angebot profitieren. FIS bezuschusst die Mitgliedsbeiträge bzw. Kursgebühren.

Die Zusammenarbeit mit „die therapeuten“ ist nicht der erste Schritt zur Unterstützung der Rückengesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2014 wurde der Ergonomie-

Pass eingeführt: In regelmäßig stattfindenden Terminen können sich Interessierte über die richtige Einstellung und Nutzung des Büroarbeitsplatzes informieren und beraten lassen. Zudem wird der noch dieses Jahr bezugsfertige Neubau (Bauabschnitt 10) sowie ein weiteres bestehendes Bürogebäude im Rahmen eines Pilotprojektes ausschließlich mit elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen eingerichtet. Bei positiver Rückmeldung der Kolleginnen und Kollegen wird die Ausstattung im Laufe der nächsten Jahre auf die ganze FIS-Gruppe ausgeweitet.

Kontakt/Info:

Elke Schneider, Tel.: 0 97 23 / 91 88 322

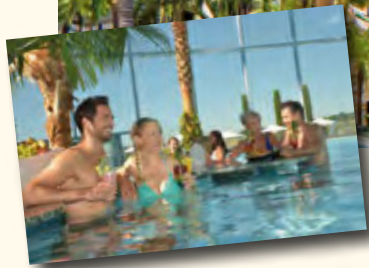


FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH

Perspektiven aufzeigen! Seit 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist die FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de





Feierabend unter Palmen

Weihnachtsgeschenke für motivierte Mitarbeiter

Alle Jahre wieder stellt sich die gleiche Frage: Was schenkt das Unternehmen Mitarbeitern, Kollegen und Geschäftspartnern zu Weihnachten, wie kann man seine Wertschätzung ausdrücken?

Hier kommt die THERMEN & BADEWELT SINSHEIM ins Spiel. Zwischen Heilbronn und Mannheim gelegen, verwöhnt sie ganzjährig Körper, Geist und Seele. Wer für ein paar Stunden den Alltag vergessen möchte, findet hier einen Ort der Ruhe, Erholung und Entspannung. Mit tropischen Temperaturen, wohligen warmen, türkisblauem Wasser, fruchtigen Cocktails und Smoothies, farbenprächtigen Orchideen und mehr als 400 echten Südsee-Palmen erwartet die Besucher ab 16 Jahren eine einzigartige Kombination aus exotischem Urlaubsfee-

ling und gesundem Heilbad. Zusätzlich bietet die Vitaltherme & Sauna mit zahlreichen exklusiven Saunaattraktionen von der größten Sauna der Welt, der Koi-Sauna über die Wiener Kaffeehaus-Sauna bis hin zur Kino-Sauna ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis.

Mit Gutscheinen der THERMEN & BADEWELT SINSHEIM zu Weihnachten einen Kurzurlaub unter Palmen verschenken und damit zum Jahreswechsel ein wahres Emotionen-Feuerwerk auslösen.

Speziell für Unternehmen bietet die THERMEN & BADEWELT SINSHEIM verschiedene Sonderkonditionen. Mit der AfterWork Relax Card gibt es zusätzlich ein Angebot für Mitarbeiter bei dem sie jeden Dienstag ab 16 Uhr für drei Stunden ein gesundheitsförderndes AfterWork Aqua

Programm genießen können, aber nur 1,5 Stunden zahlen. „Die kostenlose After-Work Relax Card ist ein tolles Einsteiger-Angebot für Firmen – und Gutscheine der THERMEN & BADEWELT SINSHEIM das perfekte Geschenk“, so Harry A. Faller vom President's Team PM- & Revenue-Advertising, Businesskunde in der THERMEN & BADEWELT SINSHEIM. „Nur ausgeglichene Mitarbeiter sind auch leistungsfähige Mitarbeiter und das ist ein Gewinn für alle Beteiligten.“

THERMEN & BADEWELT SINSHEIM – eine Top-Adresse, um einen entspannten Feierabend und eine wohlverdiente Auszeit unter Palmen zu genießen!

Info/Kontakt: THERMEN & BADEWELT SINSHEIM

E-Mail: nicklas@badewelt-sinsheim.de

www.badewelt-sinsheim.de/firmenangebote

Sonntag 8. Oktober 2017 18:00 Uhr
Hochschule für Musik Würzburg

Vera Ivanović (Sopran)
Christian Georg (Tenor)
Sonja Koppelhuber (Alt)
Joachim Herrmann (Bass)

Projektchor Veitshöchheim
Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

Leitung:
Dorothea Völker

missa **UDWIG** **VAN BEETHOVEN**
emnis

Kartenvorverkauf Veitshöchheim: Tourist-Info, Mainländer 1 (Mainfrankensäle), Tel. 0931 780900-25 oder -26
Kartenvorverkauf Würzburg: Tourist-Info „Falkenhaus“, Oberer Markt, Tel. 0931 372398
Infos: www.projektchor.veitshoechheim.de





MARKETING CLUB
MAINFRANKEN

Marketingpreis Mainfranken

Einladung zur Preisverleihung am 23. Oktober,
18:45 - 22:30 Uhr, im Casino der Main-Post

Die Nominierten



Moderation:
Nicole Then



Erleben Sie hautnah Best Practise Marketing unserer Nominierten und netzwerken Sie mit Marketing Professionals aus der Region.

Lernen Sie uns kennen und melden Sie sich noch heute an unter www.marketingpreis-mainfranken.de

„Wir sind die Marketing-Community.“

Marketing-Club Mainfranken e.V.
Telefon: 09 31/46 79-616
kontakt@marketingclub-mainfranken.de
www.facebook.de/marketingclub.mainfranken

Unterstützt durch





Existenzgründer
stellen sich vor...

Schweinfurter Schokoladenparadies

WIM-SERIE (TEIL 58) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Claudia Greubel, die seit Kurzem das Schweinfurter Schokoladenparadies Hussel als Franchisenehmerin führt.

Jetzt macht das Beraten und Verkaufen noch mehr Spaß!“. Claudia Greubel führt seit Mitte Februar das Schweinfurter Schokoladenparadies Hussel als Franchisenehmerin. Zuvor war sie über 17 Jahre im Filialbetrieb in der Spitalstraße tätig.

Kunden über leckere Schokoladenspezialitäten zu beraten, war Claudia Greubel, die viele Stammkunden noch unter ihrem Namen Kaiser kennen, schon immer eine Herzensangelegenheit. Umso schlimmer traf sie die Nachricht, dass der Hausbesitzer die Geschäftsflächen auf andere Art und Weise künftig nutzen werde. Das Schokoladenhaus Hussel hätte sich nach diesem Vertragsende ganz aus Schweinfurt zurückgezogen. Claudia Greubel hatte daraufhin ihre Erfolgchancen abgewogen und Umsätze und Erträge kalkuliert. Außerdem setzt sie ihre Hoffnungen auch auf die treuen Stammkunden sowie den Schoko-boom in der Weihnachtszeit.

Die Franchisevereinbarung eröffnet für das neue Geschäft, das etwa genauso groß wie der alteingesessene Laden in der Spitalstraße ist, auch zusätzliche Chancen. 40 Prozent der angebotenen Waren dürfen von anderen Herstellern kommen. Claudia Greubel hat unter anderem die Marken Lauenstein, Hachez und Niederegger im Angebot. „Das kann ich aber jederzeit ändern“, sagt die Geschäftsfrau.

Besonders stolz ist sie auf die Ecke mit den selbst entworfenen und gestylten Geschenken. Das durfte sie im „alten Hussel“ nämlich nicht. Ihrer Kreativität beim Umgang mit den süßen Leckereien sind nun kaum Grenzen gesetzt. „Nur als ein Kunde mal etwas mit einem Wanderschuh wollte, musste ich nach zahlreichen Recherchen leider passen, aber sonst sind die Wünsche der Kunden meistens umsetzbar“, berich-

tet die Ladenbesitzerin. Schon im „normalen“ Angebot finden sich feine Schokoartikel für Fußballer und Handyfreunde, für Damen von Welt und für kleine Schleckermäuler. Das werde immer häufiger nachgefragt, berichtet Greubel, die sich auch erst an die neue Lage gewöhnen muss: In der engen Kesslergasse, dem neuen Domizil, laufen Passanten häufig an dem Geschäft vorbei, das leicht zurückgesetzt ist.

Erste Aktionen laufen gut an: Stammkunden freuen sich über die Kundenkarte, die bei jedem Einkauf über zehn Euro abgestempelt wird. Und wer „richtig groß“ in Schokolade investiert, kann mit einem zusätzlichen Rabatt rechnen. Beides sind Wünsche, die Hussel-Kunden schon seit Längerem geäußert haben, und die Claudia Greubel als neue Inhaber von Hussel Schweinfurt nun umsetzen kann.

Mit der neuen Rolle als Chefin ist Claudia Greubel, die sich vor ihrer Gründung auch in der IHK hat beraten lassen und die IHK-BusinessClass besucht hat, voll zufrieden. Den Kontakt mit den Ämtern pflegt sie selbst, bei der Gestaltung der Werbe- und Marketingmaßnahmen kann sie nun ihre Ideen intensiver einbringen, als dies vorher der Fall war. Zusammen mit ihren beiden Angestellten freut sie sich zu den üblichen Öffnungszeiten auf die Kunden. Schon im Herbst, wenn das Vorweihnachtsgeschäft sich langsam bemerkbar macht, erweitert der „neue Hussel“ seine Öffnungszeiten und lockt so mehr Freunde der edlen Schokolade an. *Text/Fotos: Hans-Peter Hepp*



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Claudias HUSSEL Exklusiv Schweinfurt
Kesslergasse 6
97421 Schweinfurt
Tel.: +499721-9909394
Claudias-hussel-sw@gmx.de
www.claudias-hussel-in-schweinfurt.de

DIE PERSON

Claudia Greubel, Inhaberin

DIE IDEE

Die schönsten Geschenkideen aus feinsten Schokolade

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die neue Adresse und die zusätzlichen Ideen „unter die Leute bringen“

PLÄNE

Die Auswahl an individuell entwickelten Geschenkideen mit den Kunden ausbauen und damit ein einzigartiges Angebot für die Stadt Schweinfurt bieten.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:
Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Rolf Hahn gratuliert Doreen Kornell und Jochen Röder zusammen mit der Ausbildungsleiterin Jeanette Picker. Foto: ML

Erfolgreiche Auszubildende sichern Nachwuchs

SCHWEINFURT Für zwei Auszubildende stand bei Mercator-Leasing das Lernen in Schule und Betrieb in den letzten Jahren im Fokus. Sie haben nun ihre Berufsausbildung sehr erfolgreich abgeschlossen und sind damit bestens für ihre berufliche Laufbahn aufgestellt. Beide Auszubildenden konnten in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Fahrradhelme für Abc-Schützen

BAD KISSINGEN Die Sicherheit von Kindern ist den Heiligenfeld-Kliniken in Bad Kissingen ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen des Projekts „Fahrradhelm für Kinder 2017“ gab es für jeden Erstklässler einen Fahrradhelm. Bad Kissingens Oberbürgermeister Kay Blankenburg und Birgit Winzek, Geschäftsführerin der Heiligenfeld-Kliniken, überreichten am ersten Schultag 40 Helme an die Abc-Schützen.

Im Bild (v. l.): Bernd Czelustek, Birgit Winzek und Bad Kissingens Oberbürgermeister Kay Blankenburg. Foto: Sebastian Bünner/Heiligenfeld-Kliniken



30 Jahre bayern design

NÜRNBERG/WÜRZBURG Unter dem Motto „Design. Business as unusual.“ fand das 30-jährige Jubiläum des bayerischen Kompetenzzentrums für Design und Veranstalter der Munich Creative Business Week (MCBW), bayern design, statt. Rund 250 geladene Gäste aus Designwirtschaft, Architekturszene und Politik feierten im

zu kleiden, um das Produkt verstehbar und erlebbar zu machen. Der Designer schafft den Mehrwert über die Technik hinaus und schlägt so eine Brücke von der reinen Technologie zum Menschen.“

Höhepunkt der Feierlichkeiten auf Schloss Faber-Castell war dann der Blick in die Zukunft der Gestaltung. Unter dem



Im Bild (v. l.): Dr. Silke Claus, Geschäftsführerin bayern design GmbH, Oliver Freitag, Bereichsleiter IHK Würzburg-Schweinfurt und Mitglied im Vorstand des bayern design forum e.V., sowie Julia Schwarz, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Foto: Anna Seibel

festlichen Rahmen des Faber-Castell-Schlusses in Stein bei Nürnberg diesen Anlass und diskutierten über die Zukunft von Gestaltung. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer richtete seine Glückwünsche aus und würdigte das Design als wichtigen Wirtschaftsfaktor: „Künftige Designlösungen werden immer mehr von der digitalen Vernetzung geprägt sein. Ähnlich sieht es beim Thema künstliche Intelligenz aus. Es geht darum, Innovationen in gutes Design

Titel „Weltentwerfen“ skizzierte Professor Dr. Friedrich von Borries von der Hochschule für bildende Künste Hamburg die Anforderungen an gute Gestaltung in Design und Architektur. Im Anschluss diskutierten der Münchner Designer Stefan Diez (Diez Office), die Unternehmerin Ursula Schelle-Müller (Motel One Group) und Dr. Dirk Weiss (Roland Berger) mit Professor Dr. Friedrich von Borries und Dr. Silke Claus über die künftige Bedeutung der Designwirtschaft.

Neues Tagungshotel am Hubland

WÜRZBURG Seit September hat das Tagungshotel Melchiorpark im neuen Würzburger Stadtteil Hubland seine Tore geöffnet und bietet 118 Zimmer sowie neben einem Restaurant mit „Front Cooking“, Außenterrassen, Bar, Platz für bis zu 250 Tagungs- oder Feiernästen auch eine Wellnessoase mit Hallenschwimmbad. Das Kunstkonzept des Hotels hat die Würzburger Galerie Ilka Klose erstellt und umgesetzt. Es umfasst eine Künstlerpräsentation von Mathias Perlet, wie es keine Weitere in Würzburg und Umgebung gibt.

Schöne Aussicht im neu gebauten Hotel – unter anderem auf einem Bild von Mathias Perlet. Foto: Ilka Klose



Stadt Haßfurt, oberes Tor.
Foto: Stadt Haßfurt



Wirtschaftsraum
Mainfranken

Wirtschaftsraum Mainfranken

WIM-SERIE (TEIL 9): LANDKREIS HASSBERGE Die IHK hat mit der Standortbefragung Mainfranken 2016 ein umfassendes Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft erarbeitet. Eine WiM-Serie zeigt die Ergebnisse für die mainfränkischen Gebietskörperschaften. Zugleich werden die zentralen Charakteristika der jeweiligen Region auf Grundlage der IHK-Regionalprofile herausgestellt, die online unter www.wuerzburg.ihk.de/region einsehbar sind. In dieser Ausgabe: der Landkreis Haßberge.

Der Landkreis Haßberge zählt etwa 85.000 Einwohner und weist ein Bruttoinlandsprodukt von rund 2,3 Milliarden Euro auf. Etwa 27.000 Personen gehen dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, die Arbeitslosenquote ist rückläufig und liegt mit 2,9 Prozent (Stand August 2017) unterhalb der bayerischen und bundesdeutschen Quote (3,2 bzw. 5,7 Prozent). Neben dem Dienstleistungssektor, der 52,2 Prozent zur Bruttowertschöpfung der Region beiträgt und mit rund 12.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 46,5 Prozent aller Beschäftigten des Landkreises Haßberge zählt, spielt das produzierende Gewerbe eine bedeutende Rolle. Der sekundäre Sektor steuert 45,7 Prozent zur gesamten Bruttowertschöpfung bei und ist Arbeitgeber von rund 14.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, was 52,8 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Jobs des Landkreises entspricht. Die Struktur der im Landkreis Haßberge ansässigen Betriebe reicht vom Kleinunternehmen über innovative Mittelständler bis hin zu Global Playern.

Mit Blick auf den IHK-Standortreport Mainfranken 2016 ergibt sich folgendes Bild: Die befragten Unternehmen bewerten ihren Standort mit der Durchschnittsschulnote 2,49 und konstatieren eine Verbesserung der Standortqualität in den zurückliegenden Jahren. Darüber hinaus zeigen sich die ortsansässigen Betriebe ihrem Standort verbunden – 63,3 Prozent würden sich heute abermals für den Landkreis Haßberge als Unternehmensstandort entscheiden. Wie alle mainfränkischen Gebietskörperschaften überzeugt der Landkreis aus Sicht der ortsansässigen Unternehmen insbesondere mit den allgemeinen Rahmenbedingungen wie der Lebensqualität oder Umwelt und Natur.

Anders als in den anderen Landkreisen fernab der mainfränkischen Oberzentren Schweinfurt und Würzburg äußern sich die Unternehmen zufrieden mit den Rahmenbedingungen für Unternehmen, dem Bereich Standortkosten sowie der Finanzierung und der Infrastruktur. Dringenden Handlungsbedarf sehen sie bei den

Kommunikationsnetzen (Breitband, Mobilfunk) und der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte, bei der medizinischen Versorgung sowie dem Weiterbildungsangebot bzw. den Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Standortreport Mainfranken 2016 mit einer regionalen Auswertung für alle mainfränkischen Gebietskörperschaften steht als Download kostenfrei zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/standortreport



Im Bild: Die Auszubildenden bei der symbolischen Scheckübergabe. Foto: WÜma

Vogel-Azubis spenden Rekorderlös

WÜRZBURG Die Auszubildenden der „Würzburger Medienakademie“ (WÜma) aus dem Schwerpunktunternehmen Vogel Business Media und die Auszubildenden von Vogel Druck und Medienservice GmbH haben in diesem Jahr zum 32. Mal in Folge in Eigenregie das Stadtmagazin „Der Würzburger“ als Zeitschrift, Website und Social Media produziert. Den gesamten Anzeigenerlös spendete das „Würzburger“-Team an fünf gemeinnützige Organisationen – so viel wie noch nie.

Bankhaus Julius Bär ausgezeichnet

WÜRZBURG Das Bankhaus Julius Bär hat von der Zeitschrift „Euromoney“ die Auszeichnung „World’s Best Bank for Wealth Management 2017“ erhalten. Laut dem internationalen Fachmagazin ist Julius Bär die einzige Bank, die sich ausschließlich auf Vermögensverwaltung konzentriert und der es gelungen ist, ein weltumspannendes Geschäft aufzubauen und erfolgreich zu führen. Die Bank habe Kundengelder dazugewonnen und Kundenberater eingestellt, während sich andere Banken eher zurückgehalten hatten.



Lesen Sie die WiM mobil per App!



„Imperia“ durchgecheckt

SCHWEINFURT/KONSTANZ „Imperia“ ist neun Meter groß, 18 Tonnen schwer und dreht sich mithilfe eines Rundtisches innerhalb von vier Minuten einmal um die eigene Achse.

Die Darstellung einer Kurtisane aus dem 15. Jahrhundert ist Wahrzeichen der Stadt Konstanz am Bodensee und viel besuchte Touristenattraktion am Hafen. Damit die steinerne Schönheit reibungslos und zuverlässig ihre Runden drehen kann, haben die Initiatoren des Kunstprojekts den Rundtisch bei der Aufstellung im Jahr 1993 mit einer Zentralschmieranlage der heutigen SKF Lubrication Systems ausgestattet. Diese wurde jetzt erstmals gewartet – nach rekordverdächtigen 24 Jahren.

Die vom Bildhauer Peter Lenk geschaffene Imperia stellt eine üppige Kurtisane dar, die ihrem Gewerbe zu Zeiten des Konstanzer Konzils (1414 bis 1418) nachging und – der Überlieferung zufolge – von den Mächtigen und Würdenträgern heftig umworben wurde. Auf ihren erhobenen Händen sitzen zwei nackte Männlein. Der eine mit Krone, der andere mit

päpstlicher Tiara. Imperia selbst zeigt sich erotisch mit tiefem Dekolleté und Umhang, der nur von einem Gürtel notdürftig geschlossen wird.

Nach der kleinen Instandhaltungsmaßnahme dreht die Imperia jetzt wieder unablässig ihre Runden. Jene Statue, die die Mächtigen des späten Mittelalters auf die Schippe nimmt und deren Konzeption noch Jahrhunderte später zu heftigen Kontroversen geführt hatte. Für Peter Lenk gehört Imperia heute zu seinen wichtigsten Werken, sodass er ein sorgfältiges Auge darauf hat. Neben der Kontrolle der Schmieranlage kümmert er sich deshalb auch darum, dass die Kurtisane nach außen sauber bleibt: Mithilfe eines Hublifts reinigt er in regelmäßigen Abständen ihr Betonkleid. Über den nächsten Wartungstermin macht er sich unterdessen keinerlei Gedanken.

Fotos: SKF



Auf dem Weg nach oben: Cornelia Weber von der Zentralschmiertechnik GmbH checkt die rüstige Zentralschmieranlage der heutigen SKF Lubrication Systems – zum ersten Mal seit 24 Jahren.

Die Imperia, rotierendes Wahrzeichen von Konstanz am Bodensee und beliebte Touristenattraktion, hat bei ihrer Aufstellung im Jahr 1993 erhebliches Aufsehen erregt. Nach der Wartung dreht sich die dralle Imperia wieder wie eh und je – jetzt sogar verbrauchoptimiert.





Besuch in der Überlandzentrale

LÜLSFELD Ein wenig fühlte man sich in die Anfangszeit des Automobils zurückversetzt, als sich rund 30 E-Mobilisten aus Franken mitsamt ihren Fahrzeugen auf dem Betriebsgelände der Unterfränkischen Überlandzentrale (ÜZ) in Lültsfeld im Landkreis Schweinfurt einfanden, um sich im Rahmen ihres monatlich stattfindenden Treffens über Alltagserfahrungen und Perspektiven der E-Mobilität auszutauschen. Mit Interesse nahmen die teils weit angereisten Teilnehmer die Vorstel-

lungen des regionalen Energieversorgers ÜZ Lültsfeld über den weiteren Ausbau öffentlicher Ladesäulen, Lastmanagementsysteme für Unternehmen, intelligente Wallboxen für das Laden zu Hause und Abrechnungsdienstleistungen auf.

Die Teilnehmer bestätigten einhellig die Richtigkeit und Praxisnähe des ÜZ-Kurses in Fragen der E-Mobilität in der Region und wünschten sich übereinstimmend ähnlich starke Impulse auch außerhalb des ÜZ-Netzgebietes. *Foto: privat*

Babcock Noell erhält Systemdesign-Auftrag

WÜRZBURG Die Bilfinger Tochtergesellschaft Babcock Noell hat von der schwedischen Gesellschaft für Kernbrennstoff- und -abfallentsorgung SKB den Auftrag erhalten, beim Systemdesign einer geplanten Einkapselungsanlage für radioaktive Abfälle mitzuwirken. Der Auftrag ist Bestandteil des geplanten Clink-Projekts im schwedischen Oskarshamn.

Ein Teil des Antrags betrifft das Errichten von Clink am Standort Oskarshamn. Clink ist eine integrierte Anlage zur Zwischenlagerung sowie anschließenden Einkapselung der abgebrannten Brennelemente. Die Anlage besteht aus dem bereits vorhandenen Zwischenlager Clab und einer neuen Einrichtung, in der die Einkapselung stattfinden soll. Das für die Dauer von drei Jahren angelegte Projekt ist im Juni 2017 gestartet.

Bilfinger überzeugte durch langjährige Erfahrung in den Bereichen Planung, Design, Kalkulation, Herstellung, Montage und Kommissionierung von kompletten heißen Zellen einschließlich der erforderlichen Ausstattung für individuelle Kundenanforderungen.

48 Jahre Treue zur Raiffeisenbank

UETTINGEN Für knapp 48 Jahre Treue zur Raiffeisenbank Höchberg eG im Landkreis Würzburg bedankten sich der Vorstandsvorsitzende Norbert Dorbath und Vorstand Christian Bauer bei Hannelore Sendelbach. Hannelore Sendelbach wurde vor Kurzem in den Ruhestand verabschiedet. Im Namen beider Vorstände und aller Mitarbeiter bedankte sich die Raiffeisenbank Höchberg eG für die erfolgreiche, langjährige Zusammenarbeit.

Die Bankvorstände der Raiffeisenbank Höchberg eG verabschiedeten Hannelore Sendelbach in den Ruhestand. *Foto: Raiffeisenbank*



Im Bild (v. l.): Christian Maurer von der IHK, MdB Dorothee Bär, PID Geschäftsführer Bernhard Mahr, Sands 1. Bürgermeister Bernhard Ruß, PID Geschäftsführer Rainer Mahr, PID Geschäftsführer Karl Huber, MdL Steffen Vogel, Sands 2. Bürgermeister Gerhard Zösch und Architekt Hubertus Gieb zeigen sich hochmotiviert beim Spatenstich für das neue Gebäude der PID GmbH in Sand am Main. *Foto: PDI*

Symbolischer Spatenstich

SAND AM MAIN Die PID GmbH & Co. KG aus Sand am Main hat gemeinsam mit Bürgermeister Bernhard Ruß, dem Architekten Hubertus Gieb, MdB Dorothee Bär und Christian Maurer von der IHK Würzburg-Schweinfurt den Startschuss für den Bau ihres neuen Firmengebäudes gegeben. Ein symbolischer Spatenstich besiegelte den Baubeginn. Mit dem Neubau erweitert das Unternehmen seine Fläche auf 3.500 Quadratmeter. Künftig werden rund 40 Mitarbei-

ter – Ingenieure, Techniker und Fachkräfte – Automobilkomponenten von der Benzinpumpe über Fensterheber bis hin zum elektrischen Antrieb testen. „Unsere Kunden kommen aus der ganzen Welt“, erklärt Geschäftsführer Bernhard Mahr, „zuweilen planen, konstruieren und programmieren wir auch ganze Teststände, die dann beispielsweise nach Shanghai verschifft werden, damit unsere Kunden ihre Bauteile direkt vor Ort prüfen können.“

Die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

HASSFURT Strahlende Gesichter: Nach dreijähriger Ausbildungszeit im Landratsamt Haßberge haben alle Auszubildenden ihre Abschlussprüfung bestanden. „Das ist heute ein Meilenstein in Ihrem beruflichen und privaten Leben“, gratulierte Landrat Wilhelm Schneider und freute sich über die guten Ergebnisse. Die jungen Mitarbeiter erhielten ihre Zeugnisse von der Bayerischen Verwaltungsschule beziehungsweise von der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Zur erfolgreich bestandenen Ausbildung gratulierten den jungen Absolventen (v. l.): Ausbildungsleiterin Angelika Berthold und Landrat Wilhelm Schneider sowie Geschäftsleiter Horst Hofmann und Personalratsvorsitzender Edwin Oppelt (rechts im Bild).

Foto: Moni Göhr/Landratsamt Haßberge



Massivholz GmbH auf der Gartenfachmesse

KÖLN/NORDHEIM Hochwertige Holzprodukte aus der Rhön präsentierte die BM Massivholz GmbH aus Nordheim im Landkreis Rhön-Grabfeld auf der weltweit größten Gartenfachmesse, der spoga+gafa in Köln, mit einem Messestand. BM Massivholz ist eine etablierte Größe im Bereich von qualitativ hochwertigen Gestaltungs- und Designelementen für den Garten- und Außenbereich. Das mittelständische Unternehmen zählt zu den Stammausstellern der Fachmesse spoga+gafa, die dieses Jahr mit 39.000 Besuchern einen Rekord verbuchte.



Foto: BM Massivholz



Weiterhin sind viele Ausbildungsplätze frei

WÜRZBURG Bayernweit können zum Ausbildungsstart 2017 erneut viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Dieser Trend zeigt sich auch in der Ausbildungsstatistik der mainfränkischen IHK. Mit insgesamt 3.367 neuen Ausbildungsverträgen zum 1. September 2017 hat die IHK Würzburg-Schweinfurt 1,2 Prozent weniger abgeschlossene Ausbildungsverträge, als im Vorjahreszeitraum registriert.

Rückgänge bei den Neueintragungen zeigen sich wie in den Vorjahren vor allem im Hotel- und Gaststättenbereich, bei den Bankkaufleuten sowie im Verkehrs- und Transportgewerbe. Gegen den Trend zulegen konnte die Berufsgruppe der Zerspanungsmechaniker. Die Rangliste der am meisten ausgebildeten Berufe hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die hohe Nachfrage nach bestimmten Berufsbildern führt dazu, dass sich mittlerweile drei Viertel aller IHK-Auszubildenden auf rund 20 Berufe konzentrieren. Viele

TOP 5

**der am meisten ausgebildeten
IHK-Berufe in Mainfranken**

1. Kaufmann/-frau im Einzelhandel (294 Verträge)
2. Industriemechaniker/-in (254 Verträge)
3. Kaufmann/-frau für Büromanagement (251 Verträge)
4. Verkäufer/-in (237 Verträge)
5. Industriekaufmann/-frau (200 Verträge)

Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse nach Landkreisen

	Verträge absolut Stand: 01.09.2017	Veränderung Verträge (absolut) i.Vgl. zum Vorjahr	Veränderung in Prozent i.Vgl. zum Vorjahr
Stadt Schweinfurt	577	-12	-2,0%
Lkr. Bad Kissingen	304	+23	+8,2%
Lkr. Rhön-Grabfeld	302	-22	-6,8%
Lkr. Haßberge	215	0	0
Lkr. Schweinfurt	216	-29	-11,8%
Stadt Würzburg	827	+2	-0,2%
Lkr. Kitzingen	264	+5	+1,9%
Lkr. Main-Spessart	366	0	0
Lkr. Würzburg	296	-7	-2,3%
IHK-Bezirk	3.367	-40	-1,2%

Flüchtlinge haben mittlerweile die beruflichen Integrationsklassen an den Berufsschulen durchlaufen und suchen nun nach einem Ausbildungsplatz. Die IHK Würzburg-Schweinfurt berät und unterstützt Firmen bei den komplexen rechtlichen Fragen rund um das Thema Praktikum, Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen.



Siehe auch Meldungen zu den neuen Auszubildenden mainfränkischer Unternehmen der Online-Ausgabe der WiM!

Foto: feigusowen/istock

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing - u.a. Einschweißen

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Rita Jochum, Abteilungsleiterin Damenwäsche, zusammen mit Carl Schlier, dem Chef des Modehauses. Foto Schlier/presse

45 Jahre im Hause Schlier

WÜRZBURG Im Würzburger Modehaus Schlier stand ein besonderes Betriebsjubiläum an: Mitarbeiterin Rita Jochum blickt auf 45 Jahre im Hause Schlier zurück. Seit ihrer Lehrzeit, in der sie unter anderem auch den Verkauf von Tischdecken, Schürzen, Berufsbekleidung und Strümpfen lernte, ist Rita Jochum ununterbrochen bei Schlier.

Bereits im Alter von 27 Jahren übernahm sie ihre „Lieblingsabteilung“ – die Dessous- und Wäscheabteilung, die sie auch heute noch mit großem Engagement führt und leitet. Unternehmenschef Carl Schlier lud die Jubilarin mit ihrem Ehemann und weiteren Gästen zu einer fränkischen Jubiläumsfeier ein.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 10-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Barbara Gutmann und **Christina Schmitt**, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sandra Schneider, Mitarbeiterin der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Feddah Bolat und **Matthias Unger**, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Franz Bauer, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Elisabeth Laudensack, Mitarbeiterin der MSG eG, Würzburg.

GEA gratuliert Jubilaren

KITZINGEN Insgesamt 13 Jubilare feierten ihre langjährige Tätigkeit beim Maschinenbaukonzern GEA in Kitzingen. Dort entwerfen und produzieren sie Brausysteme, die bei großen, international tätigen Brauereien ebenso im

Einsatz sind wie bei trendigen Craft-Bier-Brauern. Mit einer Feier ehrt GEA seine Mitarbeiter für ihre 45-, 40- und 25-jährige Betriebszugehörigkeit. In diesem Jahr begingen zudem zwölf Mitarbeiter ihr zehnjähriges Jubiläum.



GEA Mitarbeiter feiern 45, 40 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit am Standort Kitzingen. Foto: GEA

Generationswechsel in der EDV-Abteilung

MÜNNERSTADT Der Leiter der EDV-Abteilung der Überlandwerk Rhön GmbH, Diethard Pfeffer, scheidet nach fast 22 Jahren beim heimischen Stromversorger aus dem aktiven Dienst aus. Er geht nun in die passive Zeit der Altersteilzeit, bevor er dann ab November 2018 in den Ruhestand tritt. In einer kleinen Verabschiedungsfeier sprach der Geschäftsführer, Helmut Grosser, Diethard Pfeffer den Dank für seine langjährige und verdienstvolle Tätig-

In den Ruhestand verabschiedet wurde der EDV-Leiter Diethard Pfeffer von Geschäftsführer Helmut Grosser (l.), Joachim Schärtl (Prokurist, r.) und Wolfgang Stumpf (Betriebsratsvorsitzender, 2.v.r.).
Foto: Benjamin Geiß/Überlandwerk Rhön GmbH.

keit in verantwortungsvoller Position im Unternehmen aus.



20 Jahre auf Schloss Steinburg

WÜRZBURG Er prägt die gehobene Küche hoch auf dem Würzburger Stein. Seit nunmehr 20 Jahren arbeitet Küchen-



leiter Michael Stimmler im Schlosshotel Steinburg und bietet den Restaurantgästen jedes Mal auf Neue eine kulinarische Reise und die erlesensten Spezialitäten aus Nah und Fern. Die Schlossherren Lothar und Kerstin Bezold ehrten ihn jetzt für seine Treue.

20 Jahre auf der Steinburg: Küchenleiter Michael Stimmler (Mitte) mit den Schlossherren Lothar und Kerstin Bezold.
Foto: Ferdinand Eifert/xtrakt Verlag UG

Pohl Softwear ehrt verdienten Mitarbeiter

EIBELSTADT Im Rahmen einer kleinen Feier brachten die neuen Geschäftsführer Alexander Schwarz und Matthias Geißler der Firma Pohl Softwear GmbH ihren Dank zum Ausdruck und überreichten dem Jubilar Josef Laufer (Mitte) für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit die Ehrenurkunde der IHK sowie einen Präsentkorb. *Foto: privat*



Sparkasse Mainfranken Würzburg ehrt Jubilare

WÜRZBURG Für 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit wurden Evi Henkelmann und Manuela Bamberger im Rahmen einer Feier vom Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg geehrt. Der Vorstandsvorsitzende Bernd Fröhlich und Vorstandsmitglied Jens Rauch bedankten sich für das Engagement der langjährigen Mitarbeiterinnen.

Bernd Fröhlich (r.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg, und Vorstandsmitglied Jens Rauch (l.) ehrten (Mitte v. l.) Manuela Bamberger und Evi Henkelmann. *Foto: Sparkasse Mainfranken Würzburg*



Maria Stegmeier mit Thomas Mühleck (l.) und Personalleiter Günther Bartschat (r.). *Foto: Kurtz*

35 Jahre im Unternehmen

KREUZWERTHEIM Der kaufmännische Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG Thomas Mühleck (CFO) ehrte seine langjährige Mitarbeiterin aus dem Zentralbereich Finanzen Maria Stegmeier im Rahmen einer Feierstunde für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit.

25 Jahre im Unternehmen

ELTMANN Im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein aller Mitarbeiter wurde Michael Bühl (Foto), Mitglied der Geschäftsführung der Bühl GmbH & Co. KG, einem Spezialisten für Furniere und Hölzer aus Eltmann im Landkreis Haß-



berge, für 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Dabei wurden ihm die Ehrenurkunde und eine Medaille der IHK Würzburg-Schweinfurt überreicht. *Foto: privat*

Weigang ehrt langjährige Mitarbeiter

EBERN Drei Mitarbeiter des Organisations- und Kommunikationsmittelherstellers Weigang aus Ebern im Landkreis Haßberge feiern ihr Betriebsjubiläum. Im Rahmen einer Betriebsversammlung beglückwünschte Vorstand Georg Jahn Kurt Schreiner (40 Jahre), Herbert Eiflein (35 Jahre) sowie Svetlana Miller (20 Jahre) und bedankte sich für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Firma.

Unser Bild zeigt (v. l.): Betriebsratsvorsitzender Günter Forkel, Herbert Eiflein, Svetlana Miller, Kurt Schreiner und Vorstand Georg Jahn. *Foto: Weigang*



Chancengleichheit zum Schulstart

HASSFURT Mehr als 720.000 Kinder wurden 2017 in Deutschland eingeschult. Nicht alle mit einer prall gefüllten Schultüte. Manchen Familien fehlt es am Nötigsten, um die Erstausrüstung ihrer Kinder für die Schule zu bezahlen. Damit Kinder sich nicht benachteiligt fühlen, spendete das Unternehmen Uponor 2.250 Euro und 45 Pausenbrotboxen sowie Getränkeflaschen an das Familienbüro des Landkreises Haßberge. Neben zahlreichen anderen sozialen Projekten in der Region beteiligt sich Uponor nun bereits zum fünften Mal an der Schulstartaktion des Landkreises Haßberge.



Ursula Salberg (l.) bei der symbolischen Scheckübergabe durch Uponor-Personalleiter Guido Scharch (Mitte) und Heidi Hau, Assistentin Personalabteilung (r).
Foto: Uponor, Michaela Freytag

Schweinfurt 360° meistert Qualitätscheck

SCHWEINFURT Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) hat die Tourist-Information Schweinfurt 360° offiziell mit der i-Marke ausgezeichnet. Das rote Hinweisschild mit dem charakteristischen i für Informationsstelle führt Urlauber nun auf schnellstem Wege zu der vorbildlichen Tourist-Information für Schweinfurt Stadt und Land. Denn nur Touristinformationen, die über eine sehr gute Beratungsqualität verfügen, umfangreiche touristische Informationen und z u s ä t z l i c h e Dienstleistungen für Gäste anbieten, können die Auszeichnung erhalten. Die Servicestandards für die i-Marke hat der DTV bundesweit festgelegt.



Im Bild (v. l.): Frank Reichert (Stabsstelle Kreisentwicklung – Landkreis Rhön-Grabfeld), Michael Gstädtner (Deutsche Telekom Privatkunden Vertrieb GmbH), Klaus Markert, Armin Müller (beide Deutsche Telekom Technik GmbH), Bürgermeisterin Birgit Erb (Markt Oberelsbach), Thomas Habermann (Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld) und Dr. Jörg Geier (Stabsstelle Kreisentwicklung – Landkreis Rhön-Grabfeld). Foto: Stephan Dömling, Landkreis Rhön-Grabfeld

Breitbandausbau geht voran

RHÖN-GRABFELD Im Landkreis Rhön-Grabfeld ist bereits heute eine Breitbandversorgung auf Großstadtniveau vorhanden. Trotz dieser bereits bestehenden sehr guten Versorgung ist der Landkreis Rhön-Grabfeld gemeinsam mit seinen kreisangehörigen Städten und Gemeinden weiterhin bemüht, auch die letzten Versorgungslücken zu schließen und den Aufbau von rein auf Glasfasertechnologie basierenden Netzen voranzutreiben. Ein

weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Vollversorgung aller Anschlüsse mit mindestens 30 MBit/s im Downstream sowie zur Steigerung des Anteils der direkt an ein Glasfasernetz angeschlossenen Gewerbebetriebe und Privathaushalte ist unlängst erfolgt. Im Rahmen eines Pressetermins wurde ein weiterer Ausbaupvertrag zur Herstellung von Glasfaser-Hausanschlüssen (FttB-Ausbau) im Bereich des Marktes Oberelsbach unterzeichnet.

„Stein im Brett“-Award verliehen

KÖNIGSBERG Als bestbewerteter Hersteller in der Produktkategorie Tiefbau und Straßenbau wurde das Königsberger Familienunternehmen Fränkische mit dem „Stein im Brett“-Award ausgezeichnet. Die ibau, Bauprojektinformationsdienst für den Bereich Hochbau, führte erstmalig eine große Onlineumfrage zu Markenbekanntheit, -präferenz und -akzeptanz von Herstellern und Marken der Bauindustrie durch. Handwerker und Fachunternehmen wählten daraus in ihrer jeweiligen Kategorie diejenigen Hersteller, die bei ihnen einen „Stein im Brett“ haben. Dirk Siemers, Geschäftsführer der InfoBau Münster, überreichte den



Im Bild (v. l.): Roman von Urbanowicz, Dirk Siemers und Michael Fries bei der Preisübergabe. Foto: Frauke Barnofsky/Fränkische

Award in der Produktkategorie Tiefbau und Straßenbau an Roman von Urbanowicz, Bereichsleiter Drainagesysteme, Fränkische, und an Michael Fries, Leiter Vertrieb Inland Drainagesysteme, Fränkische.

Ausbildung aus der Praxis für die Praxis

WÜRZBURG Durch eine enge Verknüpfung der Forschungsbereiche mit den jeweiligen Weiterbildungsveranstaltungen profitieren Kunden am SKZ (das Kunststoff-Zentrum) von einer praxisnahen Weiterbildung auf dem neuesten Stand der Technik.

Auf der diesjährigen Fakuma, der internationalen Messe für Kunststoffverarbeitung in Friedrichshafen (17. – 21.10.), wird das SKZ erstmals sein innovatives Weiterbildungskonzept präsentieren. In

der neuen SKZ-Akademie ist das gesamte Weiterbildungsangebot des SKZs gebündelt. Der modulare Aufbau ermöglicht dem Teilnehmer eine individuelle Zusammenstellung von praxisorientierten Lehrinhalten rund um das Themengebiet Kunststoffe. Aktuelle Forschungsergebnisse werden direkt in die Weiterbildungsangebote eingearbeitet.

Praxisnahe Weiterbildung auf dem neuesten Stand der Technik. Foto: SKZ



Zeugnisübergabe im Überlandwerk

MELLRICHSTADT Neben fünf neuen Auszubildenden bei dem kommunalen Stromversorger und Energiedienstleister Überlandwerk Rhön GmbH (ÜW) im Landkreis Rhön-Grabfeld, starteten ehemalige Auszubildende als neue Kolle-

gen bei ÜW. Lukas Kupfer und Manuel Balling haben jetzt ihre Zeugnisse zum Industriekaumann empfangen. Damit verbunden war auch die Übernahme in ein ordentliches und unbefristetes Arbeitsverhältnis.



Übernahme nach der Lehre: Lukas Kupfer (Mitte) und Manuel Balling (2. v. re.) wurden nach der Lehre als Industriekauffmänner übernommen. Mit im Bild (v. l.): Geschäftsführer Helmut Grosser, Andreas Hartung (kaufmännischer Ausbilder) und Wolfgang Stumpf (Betriebsratsvorsitzender). Foto: Benjamin Geiß/ÜW Rhön



Bei der Übergabe der Urkunden zur Bildungspartnerschaft (v. l.): Rainer Huth, Betriebsratsvorsitzender, Philipp Kaufmann, Personalreferent, Horst Kneuer, Geschäftsführer (alle ELSO Elbe GmbH & Co. KG), Berthold Löser, Schulleiter der Mittelschule Hofheim, Oliver Proske, IHK Würzburg-Schweinfurt, und Peter Saam, Ausbildungsleiter, Elso Elbe GmbH & Co. KG.

Foto: IHK

Unternehmen und Schüler lernen sich kennen

HOFHEIM Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben sind für beide Seiten profitabel: Schulen gelingt es mithilfe der Betriebe besser, ihren Schülern Einblicke in die Arbeitswelt zu geben. Unternehmen dagegen können bereits frühzeitig Kontakte zu potenziellen Azubis knüpfen. Eine solche Kooperation sind jetzt das Hofheimer Unternehmen Elso Elbe GmbH & Co. KG und die Mittelschule Hofheim im Landkreis Haßberge eingegangen.

Bereits seit mehreren Jahren absolvieren die Mittelschüler berufsorientierende Praktika im Unternehmen. Hieraus ist eine enge Partnerschaft entstanden, die nun auch schriftlich fixiert ist. In einer Vereinbarung haben die Partner festgelegt, wie die weitere Zusammenarbeit aussieht: Technische Ausbilder besuchen den Werkunterricht der Schüler, um den Jugendlichen gewerbliche Arbeitsweisen zu vermitteln. Außerdem stehen sie als Ansprechpartner für Projekte zur Verfügung und geben Tipps zur Bewerbung. Die Schüler hingegen bekommen Betriebsführungen und sollen Impulse geben, wie sich das Unternehmen gegenüber jungen Menschen interessant darstellen kann.

Begleitet wird die Partnerschaft von der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Die Unternehmen können den Schülern Einblicke in Berufsbilder geben und ihnen mit dieser Unterstützung bei der Berufsorientierung den Start ins Berufsleben erleichtern“, erklärt Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Betriebe fördern Gesundheit ihrer Mitarbeiter

WÜRZBURG Das Angebot der AOK in der betrieblichen Gesundheitsförderung stößt auf großes Interesse: Rund 100 Unternehmen hat die AOK-Direktion Würzburg, die sich auf die Landkreise Main-Spessart, Kitzingen, Würzburg und die Stadt Würzburg erstreckt, 2016 mit insgesamt über 300 Gesundheitsaktivitäten unterstützt. „Dies entspricht einem Zuwachs von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, so Horst Keller, Direktor der Würzburger AOK-Direktion. Bayernweit haben mehr als 3.200 Betriebe profitiert: Mit insgesamt 8.760 Gesundheitsaktivitäten unterstützte die AOK Bayern die betriebliche Gesundheitsförderung in diesen Unternehmen.

Besonders gefragt waren bei den Unternehmen Gesundheitsberichte sowie Angebote zur Bewegungsförderung, Stressbewältigung und gesunden Ernährung. Projekte zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) führte die AOK 2016 bei gut 30 Unternehmen durch – ein Plus von fünf Prozent. Ziel ist es dabei, auf Basis einer Bedarfsanalyse spezifische Gesundheitsaktivitäten für den Betrieb zu entwickeln. Dazu gehören beispielsweise verbesserte Arbeitsabläufe oder individuelle Gesundheitskurse. „Knapp zwei Drittel der Maßnahmen wurde in kleineren und mittleren Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern durchgeführt“, so Keller. Jedes dritte Unternehmen gehörte zum verarbeitenden Gewerbe. Bundesweit begleitete Bayerns größte Krankenkasse mehr als jedes fünfte Projekt im betrieblichen Gesundheitsmanagement der gesetzlichen Krankenversicherung.



Foto: endopack/istock



Die PQS-Teilnehmer zu Besuch bei Kurtz Ersa mit Geschäftsführer Rainer Kurtz (6. v. l. hinten.) und Verena Alina Bartschat (7. v. l. hinten), Leiterin Personalentwicklung.



Großes Interesse: Teilnehmer der PQS-Maßnahme bei Ersa in Wertheim. Fotos: Kurtz Ersa

Vom Flüchtling zum Azubi

KREUZWERTHEIM 15 Flüchtlinge besuchten im Rahmen eines Aktionstages zu einer Qualifizierungsmaßnahme unter dem Titel „Praxis, Qualifizierung, Sprache“ (PQS) den Maschinenbauer Kurtz Ersa. Die Aktion ist Teil einer Kooperation von drei Unternehmen aus dem Landkreis Main-Spessart: Procter & Gamble, Warema und Kurtz Ersa.

Im Fokus der auf mehrere Monate angelegten Aktion stehen intensive Sprachförderung, Steigerung der Integrationskompetenz und vor allem Qualifizierung für den späteren Ausbildungsberuf in den Bereichen Metall, Elektro und Lager. Finanziert wird die Maßnahme durch das Jobcenter Main-Spessart, das auch die Teilnehmer aus entsprechenden Deutsch- und Integrationskursen auswählte. Für Umsetzung und Vorbereitung zuständig sind die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (BFZ) in Lohr.

Seit Anfang August laufen berufsbezogene Sprachkurse im BFZ, die Dauer ist bis Anfang März 2018 geplant. Während dieser ersten PQS-Phase absolvieren die Teilnehmer zusätzlich mehrere Praktika: im November je eine Woche bei allen drei

teilnehmenden Unternehmen, gefolgt von einem vertiefenden zweiwöchigen Praktikum im Januar 2018. Von März bis August 2018 startet dann die Einstiegsqualifizierung als verlängertes Praktikum und konkrete Vorbereitung auf eine Ausbildung im Unternehmen.

„Zum 1. September 2018 soll der Einstieg in eine Ausbildung im Unternehmen erfolgen – idealerweise dort, wo auch die Einstiegsqualifizierung stattfand. Damit engagieren wir uns für die erfolgreiche Förderung und Integration von Flüchtlingen ins Unternehmen und sichern langfristig unsere Fachkräftebasis“, sagte Verena Alina Bartschat, Leiterin Personalentwicklung bei Kurtz Ersa, die sich über einen erfolgreichen Aktionstag und das große Interesse der Teilnehmer freute.

Mitarbeiter steigen um

ABTSWIND E-Bikes liegen im Trend und werden immer beliebter. Das hat das Abtswinder Unternehmen Kräuter Mix im Landkreis Kitzingen erkannt, das seinen Beschäftigten seit Neuestem ermöglicht, ein Elektrofahrrad über ein attraktives Leasingangebot zu erwerben. Damit sparen die Mitarbeiter nicht nur bares Geld, sondern fördern mit dem Umstieg aufs Rad auch die Umwelt und ihre eigene Gesundheit.



Kräuter Mix-Geschäftsführerin Silke Wurlitzer und einer ihrer Mitarbeiter auf einem E-Bike.
Foto: Tina Kautler/Kräuter Mix

In seinen Umweltzielen hat sich Kräuter Mix dafür ausgesprochen, den Ausstoß von Kohlendioxid weiter zu reduzieren. Als Hersteller von pflanzlichen Rohstoffen ist dem mittelständischen Familienbetrieb, der seine Produkte weltweit einkauft und in Abtswind verarbeitet, der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen seit fast 100 Jahren ein besonderes Anliegen. Deshalb unterzieht sich Kräuter Mix jährlich einer unabhängigen Überprüfung seiner Umweltstandards im Rahmen der EMAS-Zertifizierung. Gleichzeitig arbeiten die 330 Mitarbeiter kontinuierlich daran, die Umwelleistung ihres Unternehmens zu verbessern.

Mit dem Fahrradleasing können die Mix-Mitarbeiter ein weiteres Stück zur Umsetzung der Umweltziele beitragen. „Immer mehr steigen vom Auto aufs Rad um“, stellt Personalreferentin Sabrina Klinger fest, die auch Mitglied des EMAS-Teams bei Kräuter Mix ist. „Für uns ergänzt das Fahrradprojekt unsere betriebliche Gesundheitsförderung. Die Bewegung an der frischen Luft mindert Stress und sorgt für ein gesundes Herzkreislauf-Training.“ Die Mitarbeiter profitieren auch aus einem anderen Grund: Durch das Firmenleasing im Rahmen der steuerbegünstigten Gehaltsumwandlung sparen sie nach 36 Monaten rund ein Drittel des Barverkaufspreises. Außerdem übernimmt Kräuter Mix in dieser Zeit die Kosten für die Fahrradversicherung.

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der November-Ausgabe:

VERPACKUNG & PAPIER

Anzeigenschluss: 23.10.2017 · Erscheinungstermin 04.11.2017

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“





Außer Zeit und Muße entstehen keine Kosten. Die Beratung durch uns Mentoren ist ehrenamtlich.

Andreas Möller,
Chef der Firma Möller Manlift



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Gründungsberatung für Fortgeschrittene

INTERVIEW Die IHK hat ein Mentoringprogramm ins Leben gerufen, in dem Gründer in der Anfangsphase ihrer Entwicklung von der Erfahrung aktiv tätiger Unternehmer profitieren können.

Immer wieder tauchen bei jungen Unternehmen Fragen auf, die bei einer allgemeinen Gründungsberatung nicht behandelt werden können. Teilweise handelt es sich dabei um Probleme, die sehr speziell auf den Einzelfall bezogen sind, oder um persönliche Herausforderungen der Gründer, die in keinem Lehrbuch stehen. WiM sprach mit Ralf Hofmann, Referent für Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie mit Andreas Möller, Chef der Firma Möller Manlift und bereits tätiger Mentor.

Herr Hofmann, worum geht es bei diesem Mentoringprogramm der IHK?

Es geht darum, dass sich ein Start-up-Gründer und ein erfahrener Unternehmer an einen Tisch setzen und solche Probleme erörtern, die im fortgeschrittenen Stadium eines jungen Unternehmens auftauchen. Es

geht nicht um Fragen konkreter betriebswirtschaftlicher Hilfe oder „wie finde ich Kunden?“ Damit unterscheidet sich das Mentoringprogramm von der klassischen Unternehmensberatung oder anderen Angeboten wie beispielsweise denen der Aktivsenioren oder unseren Existenzgründerseminaren.

Welche Themen werden beim Mentoringprogramm behandelt?

Das hängt natürlich immer von den beiden Beteiligten ab, aber in den Gesprächen geht es zum Beispiel darum: Was kommt auf mich zu, wenn ich selbstständig bin? Welches Selbstvertrauen brauche ich, um als harter Verhandlungspartner aufzutreten? Wie kann ich einen realistischen Preis für meine Produkte oder Dienstleistungen durchsetzen? Außerdem müssen manche Jungunternehmer auch erst lernen, souve-

räne Entscheidungen in der neuen Rolle des Unternehmers zu treffen usw.

In welchem Stadium seines Unternehmens sollte der Gründer sein?

Der Gründer sollte bereits ein fundiertes Angebot an Produkten oder Dienstleistungen haben und gute fachliche sowie betriebswirtschaftliche Voraussetzungen mitbringen. Und natürlich sollte er auf das erste Gespräch sehr gut vorbereitet sein, denn er trifft mit seinem Anliegen auf einen aktiven Unternehmer, der diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat.

An wen soll sich ein Gründer wenden, wenn er sich für diese Unterstützung interessiert?

Der Gründer wendet sich an uns. Wir können in der Regel gut einschätzen, ob im konkreten Fall Mentoring das Richtige ist

oder ob nicht fachliche Seminare im Einzelfall besser wären. Wir suchen dann je nach Typ, Branche, Alter und anderen Kriterien einen passenden Mentor. Wichtig für alle Beteiligten ist, dass zwischen beiden Partnern die Chemie stimmt.

Herr Möller, wie läuft so ein Gespräch ab und in welchem zeitlichen Rahmen findet es statt?

Das Gespräch selbst findet bei gegenseitiger Sympathie auf Augenhöhe statt, man erkennt dieselben Herausforderungen und wir reden sehr themenbezogen miteinander. Nischenprodukte und echte Neuerungen sind eher Gegenstand eines solchen Gesprächs als beispielsweise eine klassische Gaststättengründung. Wie lange das Gespräch dauert, hängt vor allem vom Geschäftsmodell und natürlich von der gegenseitigen Sympathie ab. Das kann sich auch schon mal über mehrere Monate hinziehen.

Welche Erwartungen haben Sie als Mentor an einen Gründer?

Der Gründer sollte konkret wissen, was er mit mir besprechen will und sollte sich in seinem Geschäftsmodell sowie bei seinen betriebswirtschaftlichen Kennziffern auskennen. Er soll sich auf seinem Gebiet

auskennen, soll Fragen sofort beantworten können, soll selbst Fragen stellen und natürlich offen und ehrlich kommunizieren, damit eine Vertrauensbasis entsteht.

Welche Themen besprechen Sie mit dem Gründer?

Das hängt natürlich von der Art des Unternehmens ab. Im Einzelnen behandeln wir Vertriebsthemen, Personalführung, Zahlungsmodalitäten und andere Dinge mit nahem Praxisbezug.

Welche Kosten entstehen für den Rat-suchenden?

Außer Zeit und Muße entstehen keine Kosten. Die Beratung durch uns Mentoren ist ehrenamtlich.

Was motiviert Sie, als Mentor tätig zu sein?

Ich sehe darin eine gesellschaftliche Aufgabe und möchte damit auch das Unternehmertum fördern. Es gibt zu wenige junge Menschen, die sich selbstständig machen und ich finde, dass das Mentoringprogramm ein Weg ist, Gründungen in der Gesellschaft wieder diskussionsfähiger zu machen.

Das Interview führte Dr. Bernhard Rauh.

Fotos: IHK

Wichtig für alle Beteiligten ist, dass zwischen beiden Partnern die Chemie stimmt.

Ralf Hofmann, IHK-Referent für Existenzgründung



ISO **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
www.wagert.de

WERBEWIRKUNG
in allen Medien

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Zeitsprünge in
Mainfranken

30 Jahre Kopier Shop

SCHWEINFURT Mit einem „Fest für alle Kunden“, begleitet vom Künstler Dirk Denzer und seinen Freunden, feierte „Der Kopier Shop“ sein 30-jähriges Jubiläum in Schweinfurt.

Aus dem im Jahre 1987 übernommenen kleinen Kopiershop mit einer Halbtagskraft ist ein mittelständischer „Global Player“ mit über 20 Beschäftigten geworden. Seit mehr als 30 Jahren gehört Der Kopier Shop zu den stetig wachsenden Reprografiebetrieben in Deutschland. Die Spezialisten für Kleinformat, Großformat, Grafik und Design sowie PrintArt sind mittlerweile eines der innovativsten Digitaldruckunternehmen in Franken. Weltweit werden monatlich mehrere Millionen Erzeugnisse in Kleinformat und rund 10.000 Quadratmeter großformatige Poster und Konstruktionszeichnungen gedruckt und versendet. Mit professionellen Dienstleistungen und Produkten beliefert das Druck- und Medienhaus Korn auch mittelständische Unternehmen sowie zahlreiche Schweinfurter Großkunden und Konzerne. So ist es dem Schweinfurter Druckspezialisten in den letzten Jahren gelungen, den digitalen Druckbereich großer Unternehmen zu übernehmen. Ebenso hat das Unternehmen große Bauprojekte drucktechnisch begleitet. Für diverse, auf dem Weltmarkt führende Industrieunternehmen fertigen die Druckprofis in ihren Produktionsräumen technische Dokumentationen, Handbücher und Gebrauchsanleitungen.

Team der Geschäftsführung (v. l.): Claudia Röder, Herbert Korn, Manuela Karch und Ute Helscher.
Foto: Druck- und Medienhaus Korn



70 Jahre Schmitter Hydraulik

HAMMELBURG Josef Schmitter wäre sicher stolz auf das, was aus seinem im Jahr 1947 gegründeten Unternehmen geworden ist: einer der großen deutschen Anbieter von hydraulischer und pneumatischer Technik. Dabei war das Unternehmen ursprünglich im Kfz-Ersatzteilehandel tätig.



Die Schmitter-Geschäftsführer (v. l.) Matthias Richter und Andreas Meder erhielten von Dr. Sascha Genders (IHK) die Ehrenurkunde zum Jubiläum. Foto: Schmitter

Schon damals gehörten Dichtungsringe, Hohlschrauben und Silberschläuche zum Sortiment. Die Verbindung zum heutigen Geschäft reicht also in Teilen bis zu den unternehmerischen Anfängen zurück. Nach erfolgreichen Gründungsjahren in Bielefeld verlegte Schmitter im Jahr 1952 seinen Betrieb nach Arnstein im Landkreis Main-Spessart. Dort entwickelte sich das Unternehmen unter der Leitung von Josef und Marianne Schmitter, deren Tochter Ulrike Schmitter-Böhmer und Schwiegersohn Hans-Dieter Böhmer im Laufe der Jahrzehnte von einem ehemals kleinen Ersatzteilleaden zu einer international tätigen Firmengruppe. Der Arnsteiner Teil der Firma konzentrierte sich dabei nach wie vor auf das Ersatzteil-Handelsgeschäft gestützt durch einen starken Außendienst.

Die Kunden waren meist deutsche Firmen, doch auch beim Export ins europäische und außereuropäische Ausland konnte sich das Unternehmen mehr und mehr etablieren. Der gute Ruf erwies sich als besonders vorteilhaft, als die Mutterfirma 2007 den Arnsteiner Unternehmensteil – die heutige Schmitter Hydraulik GmbH – veräußerte und in die Selbstständigkeit „entließ“.

Von da an baute das inzwischen von Andreas Meder und Matthias Richter geführte Unternehmen das Hydrauliksortiment verstärkt aus. Eine Entscheidung, die zum Erfolg führte: Das Auftragsvolumen stieg an und der Platz am ursprünglichen Firmensitz wurde knapp. Nach langem Suchen zog die Schmitter Hydraulik GmbH 2013 als komplettes Unternehmen aus dem Landkreis Main-Spessart ins Hammelburger Gewerbegebiet im Landkreis Bad Kissingen. Neben ausreichend Platz gibt es dort auch eine ideale Anbindung an die A7 – für ein Versandhandelsunternehmen ein wichtiger strategischer Vorteil.

Heute beschäftigt Schmitter Hydraulik rund 90 Mitarbeiter am Standort Hammelburg. Das Geschäft fußt auf zwei Säulen: Handel und Produktion von fluidtechnischen Komponenten. Über 50.000 Artikel hat Schmitter Hydraulik auf Lager. Außerdem fertigt das Unternehmen Schlauchleitungen und auf Kundenwunsch auch individuelle Schlauchsätze. Die Spezialisierung auf Hydraulik hat sich indes ausgezahlt: In den vergangenen 15 Jahren hat sich der Umsatz des Unternehmens verdoppelt.



Schwarzweiler-Geschäftsführer Moritz Krämer-Nüttel (r.) freut sich über die Glückwünsche der mainfränkischen Wirtschaft und die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino (l.)
Foto: Horst Horvath/Schwarzweiler

40 Jahre Schwarzweiler

WÜRZBURG Es ist kaum mehr aus der Würzburger Innenstadt wegzudenken: das Fachgeschäft Schwarzweiler, eine der ersten Adressen für Wohnaccessoires, Bilderrahmen und Spiegel sowie Heimtextilien und „guten Schlaf“ in der Domstadt. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt gratulierte Geschäftsführer Moritz Krämer-Nüttel mit einer Ehrenurkunde.

Im April 1977 hatte das Ehepaar Schwarzweiler das nach ihm benannte Fachgeschäft gegründet und über 38 Jahre erfolgreich geführt. Als beide im Jahr 2015 in den Ruhestand gingen, übernahm mit Schaumstoffe Wegerich ein Würzburger Traditionsunternehmen das Geschäft hinter dem Würzburger Dom. „Besonders stolz sind wir darauf, dass wir auch alle Mitarbeiter übernehmen konnten“, erinnert sich Krämer-Nüttel. Während die klassischen

Geschäftsbereiche wie Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche und die Bilderrahmenmanufaktur, kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut wurden, integrierte die neue Geschäftsführung auch neue Themenbereiche in das Konzept: „Wir verfügen über ein eigenes Nähatelier und eine Polsterei. Im Untergeschoss präsentieren wir als Bettenfachgeschäft eine große Auswahl an Matratzen und Schlafsystemen verschiedener Marken“, so der Geschäftsführer. Alle

Schwarzweiler-Mitarbeiter verfügen über eine handwerkliche Ausbildung und so sind die Angestellten Fachverkäufer und Produzent in einer Person. „So kann beispielsweise eine Schneiderin den Kunden viel detaillierter beraten als ein reiner Verkäufer. Das hebt uns als Fachgeschäft von anderen Häusern und Ketten ab“, so Moritz Krämer-Nüttel. Für das 40-jährige Jubiläum plant Krämer-Nüttel an den letzten drei Oktoberwochenenden besondere Verkaufsevents.



Zeitsprünge in
Mainfranken



Foto: Petra Balling

Bildungseinrichtung feiert 15 Jahre

BAD KISSINGEN Seit nunmehr 15 Jahren bietet die Bildungseinrichtung der Unternehmensgruppe Heiligenfeld professionelle und kompetente Fort-, Aus- und Weiterbildung an. 2002 von Dr. Joachim Galuska und Fritz Lang ins Leben gerufen – zusammen haben sie 1990 das Unternehmen Heiligenfeld gegründet, stand die Akademie Heiligenfeld zu Beginn unter der Leitung von Albert Pietzko. Seit 2009 leitet Anita Schmitt die Bildungseinrichtung: „Unser erstes Seminarprogramm 2002 umfasste gerade einmal 40 Veranstaltungen. Inzwischen bieten wir mehr als 200 Bildungsmaßnahmen an. Hinzu kommt ein jährlicher Kongress mit 1.200 Teilnehmern sowie zwei bis drei Symposien zu unterschiedlichen Themen.“ Gegenwärtig verzeichnet die Akademie Heiligenfeld rund 5.000 Teilnehmer pro Jahr.



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre Golfclub Steigerwald

GEISELWIND Die Golfanlage Geiselwind und der Golfclub Steigerwald feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen (vgl. WiM-Bericht Ausgabe 8). An Golfclub-Präsidenten André Göpfert (Mitte) und Geschäftsführer Jürgen Rennert überreichte der Geschäftsführer des Gremialausschusses Kitzingen Radu Ferendino (links) die IHK-Ehrenurkunde und über-

mittelte die Glückwünsche der mainfränkischen Wirtschaft. Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz wurde von Star-Architekt Don Harradine gestaltet und befindet sich auf einem für den Steigerwald typischen Hochplateau. Ebenfalls vor Ort: Ein öffentlicher 6-Loch-Academy Platz, der auch ohne Mitgliedschaft in einem Golfclub von jedermann bespielt werden kann.



Foto: IHK

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Neue Auszubildende in mainfränkischen Unternehmen**

Insgesamt 3.367 neue Ausbildungsverträge hat die IHK Würzburg-Schweinfurt zum 1. September 2017 abgeschlossen. WiM präsentiert Beispiele neuer Auszubildender in mainfränkischen Unternehmen quer durch die Landkreise.

- **„Großer Bahnhof“ für Haltepunkt**

Die Reaktivierung des Bahnhaltepunktes Würzburg-Heidingsfeld West ist seit Jahren ein gemeinsames Ziel von Stadt und Landkreis Würzburg.

- **Mädchen-Technik-Camp**

„Was die Jungs können, können die Mädels schon lange.“ Nach diesem Motto haben Schülerinnen bei einem Mädchen-Technik-Camp technische Berufe bei König & Bauer in Würzburg kennengelernt.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Wasserstrahl-Schneiden

Wir schneiden, was andere stanzen - mit Wasser

Wir schneiden
hartes & weiches
Material wie Holz,
Glas, Schaumstoff,
Metall, Stein uvm.



Wasserstrahlschneiden

www.schaumstoffe-wegerich.de - Tel. 0931-35979930

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Industriebau

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm
Preis: 180,- EUR

Inserentenverzeichnis

A. Karl OHG	47	GN Technik GmbH	41	Schaumstoff Wilfried	
atarax GmbH & Co. KG	45	Goldbeck GmbH	17	Wegerich GmbH	73
Auto Löffler GmbH	49	Huber Büromöbel GmbH	46	Steinmetz Einrichtungen GmbH	47
Autohaus Henneberger OHG	48	I.K. Hofmann GmbH	41	SYBAC Industriebau	73
Badewelt Sinsheim GmbH	U2, 52	IWM Autohaus GmbH	5	Uponor GmbH	39
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Kanal-Türpe Gochsheim GmbH & Co. KG	42	Veolia Umweltservice	
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Karl Fischer GmbH & Co. KG	43, 73	Süd GmbH & Co. KG	44
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	Klüh Multiservice Management GmbH	15	Wagert GmbH	69
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	Wolf System GmbH	73
E.ON Energie Deutschland GmbH	21	Landratsamt Haßfurt		Würzburger Recycling GmbH	44
EF Autocenter Mainfranken GmbH	50	Wirtschaftsförderung	40		
Erwin Welzenbach Spedition GmbH	43	MAILFIX GmbH	OBF		
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	51	Marketing-Club Mainfranken e.V.	53		
flyeralarm GmbH	U4	MR Service GmbH	38		
Gebrüder Markewitsch GmbH	73	NürnbergMesse GmbH	19		
Gillig & Keller	73	Preuer GmbH	42		
		Röder HTS Höcker GmbH	73		

Bitte beachten Sie die Beilagen der Kunden engelbert strauss GmbH & Co. KG, WORTMANN AG sowie Beranek Management GmbH



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Fränkischer Garten.

Gesehen von Gerald Huter.

TITELTHEMA 11 • 2017:

Steuern & Recht

Redaktionsschluss: 10.10.2017
 Anzeigenschluss: 23.10.2017
 Druckunterlagenschluss: 25.10.2017
 Erscheinungstermin: 04.11.2017



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV Regionalspecial Würzburg

Unter anderem als weitere Themen:

- Jahresausklang 2017: Feste feiern & Geschenke
- Heiz- & Wärmetechnik
- Verpackung & Papier
- Marketing, Werbung & Druck

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Mareen Capristo, Marcel Gränz

**REDAKTION -
VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
 daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: Ulrike Peters/DT&Shop
Exklusiv: Jupiterimages-Creatas/gettyimages/thinkstock, istock: Lucky_Guy, Evgeny Sergeev, Deklofenak, XXXLARGE_Pixelci, MaksymPoriechkin/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.449 Exemplare
 (2. Quartal 2017)

gen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen



„We create brands.“
– Unsere Passion ist es,
unsere Kunden durch unser
Know-How und unsere Kreativität
bestmöglich zu präsentieren. Die
Größe des Unternehmens spielt dabei
keine Rolle für uns – wohl aber, ihn
persönlich zu inspirieren, zu beraten
und zu stärken. Unser Ziel liegt darin,
Erfolg mitzugestalten und Marken am
jeweiligen Markt zu schaffen. Und
genau dieser Ansatz steckt hinter
www.B4BMAINFRANKEN.de

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Benjamin Rohde
Werbeagentur 3WM OHG
Geschäftsleitung & Creative Director

GESCHÄFTSAUSSTATTUNG AUS EINEM GUSS

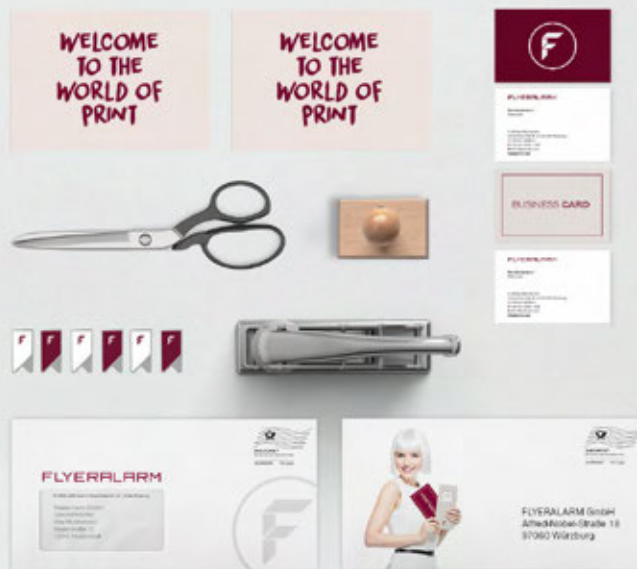
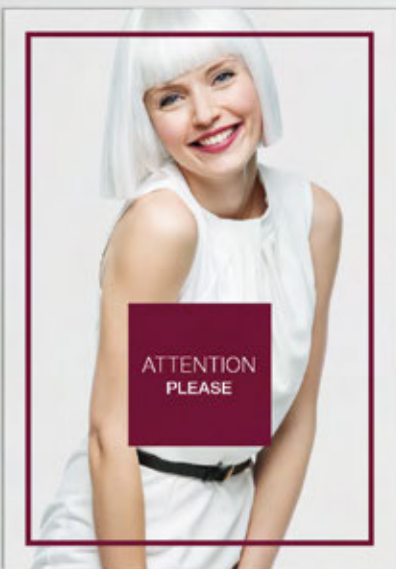
1



3



2



1

5.000 BOGEN BRIEFPAPIER
DIN A4, 90 g Offset weiß,
4/0-farbig
79,73 €

2

5.000 FLYER
DIN A6, 250 g Bilderdruck
glänzend, 4/4-farbig
35,58 €

3

**1.000 FALTBLÄTTER,
WICKELFALZ**
DIN lang, 6 Seiten, 170 g
Bilderdruck matt, 4/4-farbig
62,86 €

OVERNIGHT:

Diese und viele weitere Produkte einen Tag nach
Bestellung erhalten.



Alle Preise inkl. MwSt., Druck und Standard-Versand
Weitere Auflagen online bestellbar

flyeralarm.de

FLYERALARM

DRUCK | WERBETECHNIK | WERBEARTIKEL | MAILING | DESIGN | LOGISTIK